



since 1904

GESCHÄFTSBERICHT

2002/2003



Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	4
Vorwort des Vorstands	7
Zusammengefasster Bericht des Aufsichtsrats der Herlitz AG	9
Vorbemerkung des Vorstands	11
Konzernlagebericht der Herlitz AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003	13
Konzernabschluss zum 31. August 2003	21
Konzernbilanz zum 31. August 2003	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003	24
Konzernanhang für den Zeitraum vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003	25
Bestätigungsvermerk	40
Konzernlagebericht der Herlitz AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003	41
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003	49
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003	52
Konzernanhang für den Zeitraum vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003	53
Bestätigungsvermerk	69
Jahresabschlüsse Herlitz AG 2002 und 2003	71
Bilanzen 2002 und 2003	72
Gewinn- und Verlustrechnungen für 2002 und 2003	74

Aufsichtsrat und Vorstand

AUFSICHTSRAT DER HERLITZ AKTIENGESELLSCHAFT

Dr. Harald J. Schröder, Berlin (seit 08. Februar 2002)

Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 18. Juni 2003)

Vorstandsmitglied i.R.,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

Mitglied des Aufsichtsrats der Deutscher Ring

Lebensversicherungs-AG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats der biolitec AG, Jena

Mitglied des Aufsichtsrats der CMG GmbH,

Heilbronn

Vorsitzender des Aufsichtsrats der JVC AG, Eltville

Vorsitzender des Aufsichtsrats der KERO Holding
AG, Dieburg

Mitglied des Beirats der Management Engineers

GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Vorsitzender des Beirats der KERO Private Equity

GmbH & Co. KG, Dieburg (Tochter der

KERO Holding AG)

Hans-Peter Friedrichsen, Pöcking (bis 18. Juni 2003)

Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 18. Juni 2003),

ehemaliger Managing Director NOKIA /NKF

Business, Unit Telecom,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

(bis 17. Juni 2003)

Christian Petsch, Berlin

stellvertretender Vorsitzender,

Arbeitnehmervertreter,

Vorsitzender des Betriebsrats der Herlitz PBS AG

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Herlitz PBS AG

Alfred Dietrich, Laatzen (bis 18. Juni 2003)

Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

(bis 17. Juni 2003)

Peter Faulhaber, Siegburg (ab 18. Juni 2003)

Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

Gerd Kaden, Berlin

Arbeitnehmervertreter

Fritz Kall jr., Mühlheim / Ruhr (bis 18. Juni 2003)

u.a. Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

(bis 17. Juni 2003)

Andreas Köhn, Berlin

Arbeitnehmervertreter,

stellvertretender ver.di - Landesbezirksleiter

Berlin-Brandenburg

Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

Hartmut M. Krämer, Brüssel (ab 18. Juni 2003)

Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

Mitglied des Aufsichtsrats der Dorint AG,

Mönchengladbach

Mitglied des Board of Directors der Kingfisher plc,

London

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Castorama CDI,

Templemars (Tochtergesellschaft der Kingfisher

plc)

Mitglied des Verwaltungsrats der Toupargel S.A.,

Lyon

Dr. Jürgen C. Neumann, Düsseldorf

(ab 18. Juni 2003)

Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

Mitglied des Aufsichtsrats der KERO Holding AG,

Dieburg

Mitglied des Verwaltungsrats der Ducros Services

Rapides S.A., Marseille

Mitglied des Verwaltungsrats der Ducros Euro

Express S.A., Marseille

Dieter Schüfer, Nassau (bis 31. Mai 2003)

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Leifheit AG

Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG

(bis 17. Juni 2003)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leifheit AG,

Nassau

Vorsitzender des Aufsichtsrats der GeoPost GmbH,
Aschaffenburg
Vorsitzender des Beirats der Wolfcraft GmbH, Kem-
penich
Vorsitzender des Beirats der Scheurich GmbH Co.
KG, Kleinheubach

Nonka Schupp, Jänschwalde
Arbeitnehmervertreterin

Dr. Alexander von Stechow, Bad Homburg
(bis 18. Juni 2003)
Rechtsanwalt,
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(bis 17. Juni 2003)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M-TECH
Technologie und Beteiligungs-AG, Denkendorf

Professor Dr. Dietmar Winje, Berlin
(ab 18. Juni 2003)
Vorsitzender der Geschäftsführung der Nuon
Deutschland GmbH
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Berliner Volksbank eG

Hans Jakob Zimmermann, Essen (ab 18. Juni 2003)
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der mg Vermögens-
verwaltung, Frankfurt
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Lurgi Lentjes AG, Ratingen
Mitglied des Aufsichtsrats der Lurgi AG, Frankfurt
Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinzink GmbH,
Datteln
Mitglied des Aufsichtsrats der JECO Holding,
Grevelsberg
Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau AG,
München

VORSTAND

Dr. Christian R. Supthut, Berlin
(Vorsitzender)

Norbert Strecker, Berlin

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herlitz schreibt schwarze Zahlen. Die Mitarbeiter der Herlitz-Gruppe freuen sich nach der langwierigen Restrukturierung und der Insolvenz in 2002 über die Stabilisierung des Unternehmens.

Wesentliche Ursache für den Erfolg 2003 sind eine kundenorientierte Geschäftssteuerung, anhaltende Kostendisziplin und die abgeschlossene Umsetzung der 2-Säulen-Strategie. Zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sind zusätzliche Investitionsmittel erforderlich. Der Investorenprozess wird deshalb konsequent und systematisch weiter betrieben.

Das positive Ergebnis der Herlitz-Gruppe konnte trotz des nach wie vor schwierigen Marktumfeldes für unsere Branche erreicht werden. Hierzu haben die umgesetzten ertragsorientierten Maßnahmen einen entscheidenden Beitrag geleistet. Die Entschuldung des Konzerns um nahezu 25 Mio. EUR ist ebenfalls ein wesentlicher Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Durch die Differenzierung des Produkt- und Dienstleistungsgeschäfts waren weitere Effizienzsteigerungen möglich. Im Dienstleistungsgeschäft wurden deutliche Prozessverbesserungen realisiert,

während im Produktgeschäft die Kapazitätsauslastung erheblich erhöht werden konnte. Dabei nimmt die Bedeutung der eigengefertigten Produkte, auch in Eigenaufmachung des Handels, weiter zu. Herlitz verfügt über solide Voraussetzungen: rationelle Produktionsverfahren, guten Zugang zu führenden Rohstofflieferanten und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit seinen Kunden.

Das wirtschaftliche Umfeld zwingt zu anhaltender Vorsicht. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden und Lieferanten kann Herlitz in einem schwierigen Umfeld bestehen.

Berlin, im April 2004

DER VORSTAND

Zusammengefasster Bericht des Aufsichtsrats der Herlitz AG

Der Berichtszeitraum gliedert sich – bedingt durch das erfolgreich absolvierte Insolvenzverfahren über das Vermögen der Herlitz AG – in zwei Rumpfgeschäftsjahre.

Das erste dieser Rumpfgeschäftsjahre begann am 17. September 2002 nach der Aufhebung des Insolvenzverfahrens und endete am 31. August 2003 mit der Fortführung der Herlitz AG.

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat, der seit dem 18. Juni 2003 in neuer Besetzung arbeitet, vom Vorstand in fünf Sitzungen eingehend über die Lage der Gesellschaft und die Geschäftspolitik unterrichten lassen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Er wurde darüber hinaus monatlich über die laufenden Geschäfte und Entwicklungen durch zusammengefasste Berichte des Vorstands informiert. Zu den wesentlichen Markt- und Wettbewerbseinflüssen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat erforderlichenfalls ergänzende Informationen und Einschätzungen gegeben. Die Tätigkeit des Aufsichtsrates wurde durch einen Personalausschuss, der fünfmal tagte, einen Bilanzausschuss, der dreimal zusammentrat, und einen Risikoausschuss, der ebenfalls dreimal tagte, ergänzt und unterstützt. Zwischen den Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und des Konzerns und hinsichtlich aktuell wichtiger Fragen in engem Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz oder Satzung der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Dabei standen nach der Aufhebung der Insolvenzverfahren sowohl bei der Herlitz AG als auch bei der Herlitz PBS AG im Berichtszeitraum wieder verstärkt Themen der operativen Geschäftsentwicklung im Vordergrund. Der Aufsichtsrat hat die Zwei-Säulen-Strategie, d. h. die Trennung von Produkt- und Dienstleistungsgeschäft in der Herlitz-Gruppe intensiv mit dem Vorstand diskutiert und sich laufend über den mit den wichtigen Kunden erreichten Umsetzungsstand in-

formieren lassen. Er teilt die Beurteilung des Vorstands, dass das Geschäft der Herlitz-Gruppe nach überstandener Insolvenz erfolgreich stabilisiert werden konnte.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. August 2003 und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von dem am 18. Juni 2003 durch die Hauptversammlung bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss stand allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzaufsichtsratssitzung und der diese vorbereitenden Bilanzausschusssitzung teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es haben sich keine Einwendungen ergeben. In seiner Sitzung vom 20. April 2004 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss zum 31. August 2003 gebilligt. Da der Jahresabschluss auf das Datum der Beendigung der Abwicklung aufgestellt wurde, sind Vorstand und Aufsichtsrat der Auffassung, dass die Feststellung dieses Jahresabschlusses gemäß § 270 Absatz 2 Satz 1 AktG der Hauptversammlung obliegt. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. August 2003 der Hauptversammlung zu überlassen.

In dem am 1. September 2003 begonnenen und am 31. Dezember 2003 beendeten zweiten Rumpfgeschäftsjahr des Berichtszeitraums wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2003 die Fortsetzung der Herlitz AG als werbende Gesell-

schaft sowie die Rückkehr dieser zum satzungsmäßigen Geschäftsjahr umgesetzt.

In dem Berichtsjahr tagte der Aufsichtsrat zweimal. Er hat sich eingehend über die Lage der Gesellschaft informiert, sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und zustimmungspflichtige Geschäfte entschieden. Er wurde in seiner Tätigkeit durch einen Personalausschuss, der einmal tagte, und vom Bilanz- und sowie vom Risikoausschuss, die beide zweimal zusammentraten, unterstützt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus in ständigem Kontakt zum Vorstand und hat sich über den Geschäftsverlauf und über aktuell wichtige Fragen informieren lassen.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit stellte die Begleitung der Verhandlungen des Vorstands mit den finanzierenden Banken über eine Verlängerung der Kreditlinien bis einschließlich 31. März 2005 dar. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ferner mit Fragen der Corporate Governance, was unter anderem auch die Prüfung der Effizienz seiner eigenen Tätigkeit beinhaltete. Die neue Entsprechenserklärung der Herlitz AG ist auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von dem am 18. Juni 2003 durch die Hauptversammlung bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss stand allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzaufsichtsratssitzung und der diese vorbereitenden Bilanzausschusssitzung teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Lagebe-

richt, Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft. Es haben sich keine Einwendungen ergeben. In seiner Sitzung vom 20. April 2004 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 gebilligt.

Wie bereits berichtet, geht der Aufsichtsrat für den in der gleichen Sitzung gebilligten Jahresabschluss zum 31. August 2003 von der Anwendbarkeit des § 270 Absatz 2 Satz 1 AktG aus und wird die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. August 2003 daher der Hauptversammlung überlassen. Um die reguläre zeitliche Reihenfolge der Feststellungen der Jahresabschlüsse der Herlitz AG sicherzustellen, haben Vorstand und Aufsichtsrat ferner beschlossen, die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003 gemäß § 172 Satz 1, 2. Halbsatz AktG ebenfalls der Hauptversammlung zu überlassen.

Berlin, im April 2004

DER AUFSICHTSRAT
Vorsitzender

Vorbemerkung des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre,

wie schon im Vorjahr umfasst der vorliegende Geschäftsbericht zwei Rumpfgeschäftsjahre aus dem Zeitraum 2002/2003. Die Begründung liegt in der Tatsache, dass Sie in der Hauptversammlung am 18. Juni 2003 die Fortführung der Herlitz AG als werbende Gesellschaft zum 31. August 2003 beschlossen hatten. Damit fielen bis zum 31. Dezember 2003 zwei Jahres- und Konzernabschlüsse, nämlich für den Zeitraum vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003 und vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003 an. Beide Abschlüsse werden im Geschäftsbericht eingehen, um Ihnen eine möglichst umfassende Information zu geben.

Bedingt durch die unterschiedlich langen Rumpfgeschäftsjahre ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.

Die untenstehende Grafik erläutert die Zeitabschnitte anhand der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Zahlen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2004 können wir wieder zur kalenderjahrmäßigen Betrachtung und Berichterstattung zurückkehren.

Berlin, im April 2004

DER VORSTAND

ÜBERBLICK JAHRESABSCHLÜSSE 2002 UND 2003 HERLITZ AG UND KONZERN [IN MIO. EUR]

	2002		2003	
	Umsatz: 376,2 Jahresüberschuß: 99,1		Umsatz: 346,6 Jahresüberschuß: 1,7	
Konzern und Herlitz AG	01.01.2002 – 16.09.2002	17.09.2002 – 31.08.2003		01.09.2003 – 31.12.2003
	Umsatz: 255,3 Jahresüberschuß: 60,0	Umsatz: 347,6 Jahresüberschuß: 48,5		Umsatz: 119,9 Jahresüberschuß: 1,3
		Freiwilliger Zwischenabschluß Umsatz: 120,9 Jahresüberschuß: 48,1	Freiwilliger Zwischenabschluß Umsatz: 226,7 Jahresüberschuß: 0,4	

**Konzernlagebericht der Herlitz Aktiengesellschaft
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 17. September 2002
bis zum 31. August 2003**

Konzernlagebericht der Herlitz Aktiengesellschaft für das Rumpfgeschäftsjahr vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003

I. VORBEMERKUNG

Die Herlitz-Gruppe gehört zu den führenden Herstellern und Händlern von Papier-, Büro- und Schreibwaren (PBS) sowie Papeterieartikeln in Europa. Ihr Produktionsschwerpunkt liegt in Berlin und Brandenburg. Seit der Gründung im Jahr 1904 hat Herlitz seinen Hauptsitz in Berlin.

Die Herlitz-Gruppe produziert an 6 Standorten folgende Artikel:

Berlin: Versandtaschen, Briefumschläge, Hefte, Blöcke, Servietten

Falkensee (Brandenburg): Glückwunschkarten, Geschenkpapier

Peitz (Brandenburg): Ordner, Registraturmittel

Cunewalde (Sachsen): Montage hochwertiger Schreibgeräte

Poznań (Polen): Hefte, Blöcke, Zierbänder, Kleinserienfertigung

Most (Tschechien): Hüllen

Darüber hinaus gehören zur Herlitz-Gruppe neben den oben genannten Unternehmen in Polen und Tschechien weitere europäische Landesgesellschaften, die als Vertriebsgesellschaften organisiert sind.

Das Sortiment von Herlitz besteht aus rd. 10.000 Basisartikeln in unterschiedlichen Versionen. Bei der Sortimentsgestaltung werden auch landesspezifische Marktanforderungen berücksichtigt.

II. INSOLVENZVERFAHREN DER HERLITZ AG UND DER HERLITZ PBS AG BEENDET UND DIE GESELLSCHAFTEN FORTGEFÜHRT.

Nachdem im März 2002 die Verhandlungen über die Prolongation der am 31. März 2002 ausgelaufenen Kreditverträge der finanzierenden Banken zu keinem positiven Ergebnis führten, wurde durch den Vorstand der Herlitz AG am 3. April 2002 ein Insolvenzantrag wegen Überschuldung und drohender Zahlungsunfähigkeit der Herlitz AG und

der Herlitz PBS AG beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gestellt.

In der Folge mussten auch weitere inländische Tochtergesellschaften wie die Susy Card Papeterie GmbH, die Diplomat Schreibgeräte GmbH und die Herlitz Kunststoffverarbeitungs GmbH Insolvenz anmelden, da auch deren Finanzierung nicht mehr gesichert war. Für die wesentliche produzierende Tochtergesellschaft Falken Office GmbH konnte aufgrund deren unabhängigen Marktauftritts ein Insolvenzverfahren vermieden werden.

Sehr zügig wurde mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Peter Leonhardt, ein Konzept für die Fortführung der Gesellschaft erarbeitet, so dass bereits nach zwei Monaten das Insolvenzverfahren eröffnet werden konnte.

Zu den wichtigsten Veränderungen, die sich aus diesem Insolvenzplan ergeben haben, zählen:

- Fortführung des operativen PBS-Geschäfts einschließlich Integration der Geschäfte unter den Marken „Susy Card“ und „Diplomat“.
- Vollzug der bereits im Jahr 2001 vorbereiteten Herauslösung der Immobilien in Berlin-Tegel und Falkensee aus dem operativen Geschäft der Herlitz PBS AG sowie Zuordnung ehemaliger Bankverbindlichkeiten der Herlitz PBS AG auf die beiden Objektgesellschaften.
- Anmietung der für das operative Geschäft erforderlichen Flächen und Lagerkapazitäten an den beiden Standorten Berlin-Tegel und Falkensee durch die Herlitz PBS AG zu marktüblichen Konditionen.
- Vorzeitige Beendigung der beiden Mietverträge über die Immobilien in Berlin-Spandau (Zitadellenweg und Am Juliesturm) und Rückgabe der Objekte an die jeweiligen Eigentümer.
- Erwerb von 100% der Geschäftsanteile der beiden Joint Ventures im Bereich der Logistik und der IT (eCom Logistik GmbH & Co. KG sowie Mercoline GmbH).
- Verkauf von 60% der Anteile an der Herlitz S.A. Frankreich an das Management.

- Operative Kostenreduktion und in diesem Zusammenhang nochmals Abbau von etwa 60 Mitarbeitern.
- Erhöhung der Wochenarbeitszeit sowie Reduktion von Urlaubs- und Weihnachtsgeld als Beitrag der Belegschaft zum Insolvenzplan.
- Bereitstellung der erforderlichen Finanzierung für das operative Geschäft der Herlitz PBS AG durch einen Bankenpool auf der Grundlage eines neuen Kreditvertrages.
- Fortsetzung der bereits durch den Vorstand eingeleiteten Entflechtung des Geschäfts der Herlitz PBS AG im Rahmen einer „Zwei-Säulen-Strategie“, die eine Trennung des reinen Produktgeschäfts vom Dienstleistungsgeschäft vorsieht.

Am 15. Juli 2002 wurden dann in den Gläubigerversammlungen der Herlitz AG und der Herlitz PBS AG mit 100%iger Zustimmung der Gläubiger Insolvenzpläne verabschiedet und durch das Amtsgericht bestätigt. Mit Wirkung zum 16. September 2002 konnten die Insolvenzverfahren beider Gesellschaften erfolgreich beendet werden. Die Gesellschaften befanden sich ab diesem Zeitpunkt formal in Auflösung.

Die Hauptversammlungen der Herlitz PBS AG vom 24. September und 6. Dezember 2002 haben die Fortsetzung der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2003 beschlossen. Die entsprechende Eintragung ins Handelsregister ist erfolgt. Auf der Hauptversammlung der Herlitz AG am 18. Juni 2003 wurde deren Fortsetzung beschlossen, die mit der Eintragung ins Handelsregister am 1. September 2003 wirksam wurde. Mit der Fortsetzung der Gesellschaften endet jeweils der Auflösungszeitraum und somit auch ein Geschäftsjahr, für das ein Abschluss erstellt werden muss.

Auf der Grundlage des Insolvenzplans und durch die Fortführung der Gesellschaft konnte allen nicht absonderungs- und aussonderungsberechtigten Gläubigern der Herlitz PBS AG eine quotale Zahlung auf die angemeldeten und festgestellten Forderungen in Höhe von 10 % zugesichert wer-

den. Zum 30. September 2002, 31. März 2003 und 30. September 2003 wurden jeweils anteilig Zahlungen an die Gläubiger vorgenommen. Die letzte Zahlung wird zum 31. März 2004 stattfinden. Alle übrigen Gläubiger werden entsprechend ihrer individuellen Besicherungssituation berücksichtigt.

Der Insolvenzplan der Herlitz AG sieht einen maximalen Beitrag zur Befriedigung der Gläubigerforderungen von EUR 0,5 Mio. vor. Die sich daraus ergebende Quote wird voraussichtlich zwischen 1 und 3% der angemeldeten und festgestellten Forderungen betragen. Die genaue Quote konnte bisher aufgrund der noch laufenden Klärungsprozesse nicht ermittelt werden. Zum Stichtag 30. September 2003 wurden aber bereits Abschlagszahlungen auf festgestellte Forderungen vorgenommen.

Aus Sicht des Vorstands stellen die Insolvenzpläne einen ausgewogenen Kompromiss zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen der Gesellschaft sowie den Gläubigerinteressen dar.

Die Insolvenzpläne für die Herlitz PBS AG und für die Herlitz AG sehen weiterhin vor, dass Rechtsanwalt Peter Leonhardt die Einhaltung des Plans bis einschließlich 31. März 2004 als planüberwachender Sachwalter die Gesellschaften begleitet.

III. NEUSTRUKTURIERUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE EINGELEITET

1. *Zwei-Säulen-Strategie: Positive Resonanz des Handels und der Industrie*

Nachdem in den letzten Jahren zunächst durch ein straffes Kostenmanagement und durch konsequente Beschränkung aller Aktivitäten auf das Herlitz-Kerngeschäft die Kostenstruktur erheblich effizienter gestaltet wurde, findet nun mit der ertragsorientierten Neuausrichtung des Unternehmens durch eine Differenzierung des Geschäftssystems im Rahmen einer „Zwei-Säulen-Strategie“

in Dienstleistungs- und Produktgeschäft die Restrukturierung ihren Abschluss.

Damit ist im Produktgeschäft für unsere Kunden die Vergleichbarkeit des erfolgreichen Herlitz-Sortiments mit dem anderer Anbieter gegeben. Im Dienstleistungsgeschäft besteht demgegenüber die Möglichkeit, sowohl den Handels- als auch den Industriepartnern ein maßgeschneidertes Konzept entsprechend der jeweilig angestrebten Wertschöpfungstiefe anzubieten.

Herlitz kann auf diese Weise seine Kompetenz als kostengünstiger und leistungsfähiger Produzent in den wesentlichen Geschäftsbereichen

- Büro / Office
- Schule / Schreiben und
- Papeterie

kundengenau ab Werk anbieten.

Darüber hinaus wird in dem zweiten Kernbereich ein für Europa einmaliges umfangreiches Dienstleistungspaket angeboten, das sowohl Logistik- als auch Merchandisingleistungen umfasst:

- filialgenaue Feinkommissionierung
- Auftragsbearbeitung, Auslieferung und Zustellung
- Preisauszeichnung
- Rack-Jobbing
- Category Management
- Aktionsmanagement

Das Dienstleistungsangebot wird von einer komplexen Lagerlogistik und einer artikelgenauen Disposition abgerundet, die eine hohe Warenverfügbarkeit und, falls vom Kunden gewünscht, einen 24-Stunden-Lieferservice deutschlandweit gewährleisten.

Daraus ergeben sich für Herlitz neue Chancen als Dienstleister für andere industrielle Hersteller, aber auch für den Einzelhandel, der diese Leistungen immer stärker auslagert und fremd vergibt.

Erste Vertragsabschlüsse im Servicegeschäft im Jahr 2003 bestätigen den eingeschlagenen Kurs: Mit namhaften Markenartikelherstellern (BIC, Henkel, Schwan Stabilo, Staedtler und Tesa) konnte das neue Konzept zum 1. März 2003 erfolgreich umgesetzt werden. Seit Frühjahr 2003 ist der Schweizer Hersteller für Konsumgüter aus Kunststoff, die Rotho AG, ebenfalls Kunde im Servicegeschäft. Die eCom Logistik GmbH & Co. KG, eine Tochtergesellschaft der Herlitz PBS AG, wird für diese Produzenten Logistik- und Merchandisingdienstleistungen erbringen. Das Produktgeschäft wird dabei direkt zwischen den Herstellern und den Handelskunden verhandelt.

2. Immobiliengesellschaften – Nach Abschluss der Strukturierung zusätzliche Mieter

Nach der Ausgliederung der beiden Immobilien in Berlin-Tegel und in Falkensee (Brandenburg) in zwei Objektgesellschaften zum 31. Dezember 2001 ist – wie im Lagebericht 2001 bereits angekündigt – auch im Berichtszeitraum weiterhin mit Nachdruck an einer Neuausrichtung des Immobilienmanagements gearbeitet worden.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Übernahme der beiden Objektgesellschaften durch ein im Bereich der Gewerbeimmobilien erfahrenes Management Voraussetzung für die Ausarbeitung neuer Nutzungskonzepte, zusätzliche Auslastung durch außerhalb der Herlitz-Gruppe stehende Mieter sowie eine mögliche Verwertung zu einem späteren Zeitpunkt ist. Mit der CommerzLeasing und Immobilien AG konnte im Laufe des Jahres 2002 ein kompetenter und renommierter Partner gefunden werden.

Am 30. Dezember 2002 ist die MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH, eine Gesellschaft aus dem Einflussbereich der CommerzLeasing und Immobilien AG, als neue Komplementärin ohne Kapitalanteil in beide Objektgesellschaften eingetreten, die bisherige Komplementärin, die HGG Verwaltungsgesellschaft mbH, ist zum gleichen Zeitpunkt ausgeschieden.

Durch diese Trennung der Herlitz PBS AG und der nicht mehr zum Herlitz-Konzern gehörenden Objektgesellschaften wird die Transparenz des operativen Geschäftes mit Papier-, Büro- und Schreibwaren hergestellt.

Mittlerweile konnten sowohl am Standort des Logistikcenters in Falkensee als auch in Berlin-Tegel weitere Mietverträge abgeschlossen werden, die zusätzliche Auslastung für beide Objekte gewährleisten.

IV. UMSATZ IN EINEM SCHWIERIGEN MARKTUMFELD LEICHT RÜCKLÄUFIG

Im letzten Quartal des Jahres 2002 hat sich die Absatzsituation im deutschen Lebensmitteleinzelhandel und im Bereich der Warenhäuser erneut verschlechtert. Im dem für Herlitz relevanten Markt der non-food-Sortimente waren Umsatzrückgänge zwischen 4% und 10% zum Vorjahr zu verzeichnen. Mit einem durchschnittlichen, realen Rückgang von 6% war das zweite Halbjahr 2002 eines der schlechtesten der Nachkriegszeit. Auch der private Verbrauch an PBS-Produkten war betroffen und sank um 5%. Insbesondere das Weihnachtsgeschäft 2002 war von der Kaufzurückhaltung der Endverbraucher geprägt, so dass auch die Umsätze von Herlitz in diesem wichtigen Saisongeschäft unter dem Vorjahr und auch unter den Erwartungen blieben.

Der Anteil der Ausschreibungsgeschäfte, insbesondere bei Aktionsverkäufen, hat auch im Berichtszeitraum weiter zugenommen und führte zu einem verstärkten Preisdruck. Dieser wurde in einzelnen Produktgruppen, wie z.B. bei Briefordnern, durch die Überkapazitäten der Hersteller noch verschärft. Gleichzeitig zieht der nach wie vor anhaltende Konzentrationsprozess im Einzelhandel eine immer stärkere Verhandlungsposition der europäischen Handelskonzerne gegenüber den Herstellern nach sich. Im Vergleich zu den Vorjah-

ren gingen deshalb die Verkaufspreise pro Stück für die Eckartikel weiter zurück.

Die Entwicklung in den europäischen Vertriebsgesellschaften der Herlitz-Gruppe ist im Berichtszeitraum von einem stabilen Umsatzverlauf und einer weiterhin guten Ergebnissituation geprägt. Insbesondere in den mittel- und osteuropäischen Ländern konnte Herlitz seine starke Marktposition im Lebensmitteleinzelhandel behaupten. Allerdings ist auch in diesen Ländern nach dem starken Wachstum der 90er Jahre eine Konsolidierung bei gleichzeitigem Preisdruck seitens des Handels zu beobachten. Zu den Herlitz-Kunden in Osteuropa zählen alle europaweit tätigen Handelsketten. Nach ihrer Gründung 1999 hat die Vertriebsgesellschaft in Großbritannien eine stetige Umsatzentwicklung erreicht und nimmt eine starke Position bei Papierprodukten in Eigenaufmachung der Kunden ein. Lediglich der Geschäftsverlauf in der Schweiz konnte im Berichtszeitraum nicht zufrieden stellen. Es zeigte sich, dass die rückläufigen Umsätze die Aufrechterhaltung einer eigenen Vertriebs- und Servicestruktur für alle Landesteile nicht rechtfertigen. Zukünftig sollen die Belieferung und der Service für unsere Kunden in der Schweiz gemeinsam mit einem geeigneten Partner erfolgen. Derzeit laufen in dieser Richtung vielversprechende Gespräche, und der Vorstand geht davon aus, dass das Vertriebskonzept für die Schweiz ab 2004 umgestellt wird.

Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum für den Zeitraum 1. Januar bis 31. August 2003 beträgt 9% und liegt somit im vorausgeplanten Bereich. Die Rotertragsquote konnte gegenüber dem Jahr 2002 aufgrund gezielter Maßnahmen stabil gehalten werden. Die Aufwandsstrukturen wurden entsprechend der Geschäftsentwicklung angepasst. Das Schulanfangsgeschäft in den Sommermonaten 2003 ist insgesamt erfreulich verlaufen und erreichte den Umsatz des vergangenen Jahres. Allerdings haben sich die Vordispositionszeiten des Handels weiter reduziert und sich der Umsatzschwerpunkt so in die Monate August und September verlagert.

Die erzielten Umsätze und Rohergebnisse in der Herlitz-Gruppe sind unter Berücksichtigung der Konjunkturlage auch im Vergleich mit den wesentlichen Wettbewerbern nach Beurteilung des Vorstands gut. Für den Rest des Jahres 2003 zeichnet sich ebenfalls eine stabile Entwicklung auf dem Niveau der geplanten Umsätze ab.

V. PRODUKTION UND BESCHAFFUNG

In den Produktionsbereichen der Herlitz-Gruppe an den Standorten Berlin-Tegel, Falkensee, Peitz, Cunewalde, Poznan und Most sind die Anstrengungen im Rahmen des Kostenmanagements fortgeführt worden. Weitere Ablaufoptimierungen und höhere Auslastung, insbesondere in den Sparten Briefumschläge und Geschenkpapier, haben auch in 2003 zu einer Steigerung der Effizienz beigetragen. Besonders erwähnenswert ist, dass die Einbeziehung der Mitarbeiter im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens zu einer großen Anzahl von Verbesserungsvorschlägen führte, deren Umsetzung einen nennenswerten Beitrag zur Senkung der Sachkosten in der Fertigung geleistet hat.

Neben Investitionen in Verpackungs- und Handlingstechnik wurde im Bereich der Produktion Anfang 2003 am Standort Most eine moderne Registermaschine in Betrieb genommen, mit der die Herlitz-Gruppe das Eigensortiment bei Registern und Trennblättern aus Kunststoff gezielt ergänzt hat. Im Jahr 2003 steht weiterhin die Investition in eine zusätzliche Pappenkaschieranlage für die Ordnerproduktion an. Mit dieser Maschine wird die Flexibilität in der Verarbeitung unterschiedlicher Bezugsmaterialien erhöht und die Ausschussquote nochmals reduziert.

Die Beschaffung im Berichtszeitraum war gekennzeichnet durch die stabile Entwicklung der Preise für die wesentlichen Rohstoffe. Überkapazitäten in der europäischen Papierindustrie führten dazu, dass sich die Papierpreise über das Jahr hinweg auf günstigem Niveau bewegten. Durch die Arbeit ei-

nes Supply-Chain-Management-Leitstandes, der die Disposition für die Herlitz PBS AG und die wichtigen Tochtergesellschaften übernimmt, konnten die Warenverfügbarkeit und Lieferfähigkeit ganzjährig auf über 97 % gehalten werden.

VI. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Konzerns hat sich gegenüber dem 16. September 2002 hauptsächlich durch die Entkonsolidierung der MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tegel KG (MOLKARI Tegel KG) und MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Falkensee KG (MOLKARI Falkensee KG) um EUR 116 Mio. auf EUR 35 Mio. verringert. Insgesamt ist das Anlagevermögen in Höhe von EUR 41 Mio. durch das Eigenkapital des Konzerns in Höhe von EUR 42 Mio. finanziert.

Die Vorräte haben sich um rund EUR 8 Mio. reduziert. Die Ursachen dafür liegen hauptsächlich in der Anpassung an das geringere Umsatzvolumen sowie in dem niedrigeren Preisniveau einzelner Rohstoffe.

Die Fremdfinanzierung des Konzerns durch Bankkredite wurde erheblich auf EUR 75 Mio. reduziert. Ursache hierfür ist unter anderem die Zuordnung der Kredite von EUR 102 Mio. auf die MOLKARI Falkensee KG und von EUR 49 Mio. auf die MOLKARI Tegel KG, die nicht mehr in den Konzern einbezogen sind.

Finanzlage

Durch die Entkonsolidierung der Grundstücksgesellschaften zum 31. Dezember 2002 haben sich die Bankverbindlichkeiten des Konzerns deutlich reduziert. Das während der Insolvenz ausgereichte Massendarlehen der Banken in Höhe von EUR 15 Mio. wurde vertragsgemäß zum 31. Dezember 2002 mit EUR 10 Mio. und am 28. Februar 2003 mit

EUR 5 Mio. zurückgeführt. Die Poolbanken haben einen Saisonkredit zur Finanzierung des Schulanfangsgeschäfts bereitgestellt, der aber nicht in Anspruch genommen wurde. Diese Kreditlinie war bis zum 17. November 2003 befristet.

Durch ein straffes Liquiditätsmanagement und eine konsequente Bestandsoptimierung konnte die Kreditanspruchnahme während des gesamten Berichtszeitraums wesentlich reduziert werden.

Ertragslage

Der Überschuss im Konzern belief sich für den Zeitraum 17. September 2002 bis 31. August 2003 auf EUR 49 Mio.

Mit Wirkung zum 30. Dezember 2002 ist die HGG Verwaltungsgesellschaft mbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Herlitz PBS AG, als Komplementärin der GGB Grundstücksgesellschaft Am Borsighafen GmbH & Co. KG (nun MOLKARI Tegel KG) sowie der GGF Grundstücksgesellschaft Falkensee GmbH & Co. KG (nun MOLKARI Falkensee KG) ausgetreten. Zum selben Stichtag ist die MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH als neue Komplementärin in beide Gesellschaften eingetreten. Die beiden Grundstücksgesellschaften wurden zum 31. Dezember 2002 entkonsolidiert. Die Herlitz PBS AG fungiert bei beiden Gesellschaften lediglich als Kommanditistin mit einer Einlage von jeweils TEUR 100. Der Effekt spiegelt sich im Wesentlichen in den außerordentlichen Erträgen in Höhe von EUR 35 Mio. wieder. Er entspricht damit dem Betrag der übertragenen Bankverbindlichkeiten, der den Wert des von den Grundstücksgesellschaften erworbenen Anlagevermögens übersteigt.

VII. PERSONAL

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Herlitz-Gruppe im Zeitraum vom 17. September 2002 bis 31. August 2003 beträgt 3.008 (darunter 57 Auszubildende). Davon waren 2.231 im Inland und

weitere 777 Beschäftigte bei ausländischen Produktions- und Vertriebsgesellschaften tätig. Die Belegschaft hat sich – auf vergleichbarer Basis – gegenüber dem Vorjahreszeitraum vom 1. Januar bis 16. September 2002 um 173 Mitarbeiter verringert.

Als wesentlichen Beitrag der Belegschaft zum Insolvenzplan konnte mit den Gewerkschaften und dem Betriebsrat der Gesellschaft eine Erhöhung der Wochenarbeitszeit für die tarifgebundenen Mitarbeiter von ursprünglich 37 Stunden auf 38,5 Stunden ohne Lohnausgleich vereinbart werden. Die außertariflichen Mitarbeiter arbeiten künftig 42 Wochenstunden ohne Lohnausgleich. Ebenfalls sind die Zahlungen von Urlaubs- und Weihnachtsgeld reduziert worden.

Trotz des Insolvenzverfahrens hat die Herlitz PBS AG auch im Betrachtungszeitraum ihren Beitrag zur Ausbildung von Industrie- und Bürokaufleuten sowie Industrie- und Verpackungsmittelmechaniker geleistet. So wurden am 1. September 2002 zehn kaufmännische und sechs gewerbliche Auszubildende bei der Herlitz PBS AG eingestellt. Nach intensiver praktischer Vorbereitung konnten im Ausbildungsjahr 2003 insgesamt 14 Auszubildende ihre Ausbildung bei Herlitz erfolgreich abschließen. Aktuell sind bei Herlitz 60 Auszubildende beschäftigt.

Die Betriebsräte haben die erforderlichen Maßnahmen zum Kostenabbau und somit zum Erhalt der Herlitz PBS AG im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens kritisch, aber stets konstruktiv begleitet. Der Vorstand dankt an dieser Stelle insbesondere dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens.

VIII. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Finanzierung des Unternehmens ist durch Konsortialkreditverträge im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens bis zum 31. März 2004 sicher-

gestellt. Der Vorstand geht davon aus, dass der Bankenpool die Kredite über diesen Zeitraum hinaus wieder für mindestens 12 Monate prolongiert. Zum heutigen Zeitpunkt gibt es keinen Anlass, an dieser Verlängerung zu zweifeln. Sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die finanzielle Situation liegen derzeit im Plan oder darüber. Die Geschäftsperspektiven für die Folgemonate sowie auch eine erste Abschätzung des Jahres 2004 bestätigen einen stabilen Verlauf. Dies trifft auch auf die Finanzsituation der Herlitz-Gruppe zu.

Der starke Wettbewerb auf Seiten unserer Kunden und dabei hauptsächlich die Veränderung des Umsatzanteils der einzelnen Vertriebswege durch das Wachstum der Discounter erhöhen den Margendruck auf unsere Produkte. Die Globalisierung des PBS-Marktes durch das Vordringen international agierender Bürobedarfshändler führt darüber hinaus zu einer sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation.

Ab Mitte 2004 wird für die bei Herlitz relevanten Rohstoffe Papier, Kunststoff und Stahl insgesamt mit einer Verknappung des Angebots gerechnet, so dass die Einkaufspreise in gewissem Umfang ansteigen können. Insoweit unterliegt die Rohtragsentwicklung des Geschäftsjahres 2004 sowohl markt- als auch rohstoffseitigen Risiken.

Erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen angemessen Rechnung getragen worden. Das im laufenden Jahr wesentlich verbesserte Risikomanagementsystem gewährleistet im Rahmen der Möglichkeiten außerdem eine rechtzeitige Risikofrüherkennung. Im Rahmen dieses Systems existiert ein Risikohandbuch, in dem die Abläufe dokumentiert sowie alle relevanten Risiken inventarisiert und bewertet sind. Die Aktualisierung erfolgt in regelmäßigen Abständen durch den vom Vorstand beauftragten Risikokoordinator. Die Überwachung der Risiken und des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand, dem Risikokoordinator und dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats.

IX. AUSBLICK

Im ersten Jahr nach der Insolvenz hat sich das Unternehmen erfolgreich stabilisiert. Wesentliche Ursachen dafür sind eine ertragsorientierte Geschäftssteuerung, Kostendisziplin und die konsequente Umsetzung der Zwei-Säulen-Strategie.

Der leistungsfähige Marktauftritt der Herlitz-Gruppe nach der Insolvenz ist ein solides Fundament, die gute Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten weiter auszubauen. Entscheidend dabei wird die Umstellung der Dienstleistungen für wesentliche bestehende Kunden auf die eCom Logistik GmbH & Co. KG sein. Parallel ist intensive Akquisition neuer Dienstleistungskunden sowohl im Handel als auch in der Industrie notwendig. Es finden dazu bereits eine Reihe von Gesprächen statt, so dass Anlass zu der Erwartung erster Abschlüsse zum Beginn des Jahres 2004 besteht.

Im Produktgeschäft wird die verbesserte Kostenposition im Markt erfolgreich umgesetzt. Dabei wird die Bedeutung eigengefertigter Produkte, auch in Eigenaufmachungen des Handels, weiter steigen. Herlitz ist hierauf durch rationelle Produktionsverfahren, guten Zugang zu den wesentlichen Rohstofflieferanten sowie durch erfahrene und motivierte Mitarbeiter eingestellt.

Dennoch ist für die Absicherung der langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns ein Investor erforderlich. Der Investorenprozess wird deshalb konsequent und systematisch durch einen M&A-Berater weiter betrieben.

Berlin, den 27. November 2003

Herlitz Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Dr. Christian R. Supthut

Norbert Strecker

Konzernabschluss zum 31. August 2003

Konzernbilanz zum 31. August 2003

TEUR	31. Aug. 2003	16. Sept. 2002
AKTIVA		
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.876	2.808
Geschäfts- und Firmenwert	3.782	4.191
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	5.658	6.999
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.243	105.893
Technische Anlagen und Maschinen	12.972	36.601
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.454	7.523
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97	1.405
Sachanlagen gesamt	34.766	151.422
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	215	316
Beteiligungen	412	375
Wertpapiere des Anlagevermögens	3	3
Finanzanlagen gesamt	630	694
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.879	9.682
Unfertige Erzeugnisse	2.405	2.521
Fertige Erzeugnisse und Waren	41.836	49.819
Geleistete Anzahlungen	1.343	443
Vorräte gesamt	54.464	62.465
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.613	63.006
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.386	1.063
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	375	222
Sonstige Vermögensgegenstände	5.580	10.873
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gesamt	66.954	75.164
Wertpapiere		
Eigene Anteile	13	8
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.405	10.866
Rechnungsabgrenzungsposten	1.080	1.157
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	5.663
Summe Aktiva	172.970	314.438

PASSIVA

TEUR	31. Aug. 2003	16. Sept. 2002
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	46.467	46.467
Kapitalrücklage	27.494	27.494
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	13	8
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	185	70
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnungen	-987	0
Konzernbilanzverlust	-31.240	-79.926
Anteile anderer Gesellschafter	286	224
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	5.663
Eigenkapital gesamt	42.218	0
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	606	921
Steuerrückstellungen	1.028	539
Sonstige Rückstellungen	24.616	17.734
Rückstellungen gesamt	26.250	19.194
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.791	250.223
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	81	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.685	27.781
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81	99
Sonstige Verbindlichkeiten	7.258	15.733
<i>davon aus Steuern TEUR 2.261 (Vorjahr TEUR 3.746)</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2.188 (Vorjahr TEUR 649)</i>		
Verbindlichkeiten gesamt	103.995	293.836
Rechnungsabgrenzungsposten	507	1.408
Summe Passiva	172.970	314.438

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003

TEUR	17.09.02-31.08.03	1.01.-16.09.2002
Umsatzerlöse	347.603	255.289
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.144	4.863
Sonstige betriebliche Erträge	23.870	9.238
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-167.824	-143.529
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.158	-1.888
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-76.473	-53.318
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.405	-11.816
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.643	-10.214
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	-746	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68.850	-52.715
Finanzergebnis	-8.137	-7.518
<i>davon Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren TEUR 6 (Vorjahr TEUR 0)</i>		
<i>davon sonstige Zinsen und ähnliche Erträge TEUR 809 (Vorjahr TEUR 2.563)</i>		
<i>davon Abschreibungen auf Finanzanlagen TEUR -179 (Vorjahr TEUR 0)</i>		
<i>davon Zinsen und ähnliche Aufwendungen TEUR -8.773 (Vorjahr TEUR -10.081)</i>		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.093	-11.608
Außerordentliche Erträge	36.785	109.865
Außerordentliche Aufwendungen	-680	-45.967
Außerordentliches Ergebnis	36.105	63.898
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.957	-326
Sonstige Steuern	-710	-1.053
Jahresüberschuss	48.531	50.911
Verlustvortrag	-79.926	-128.817
Korrektur Verlustvortrag aus geändertem Ausweis von Währungsdifferenzen	-7	0
Sonstige ergebnisneutrale Konsolidierungseffekte	229	-2.029
Einstellungen in die Rücklage für eigene Aktien	-5	0
Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-62	9
Konzernbilanzverlust	-31.240	-79.926

Konzernanhang für den Zeitraum vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003

VORBEMERKUNG

Die Herlitz AG und die Herlitz PBS AG hatten am 3. April 2002 Insolvenz beantragt, die am 5. Juni 2002 eröffnet wurde. Der Insolvenzverwalter hat zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung für jeweils beide Gesellschaften einen Insolvenzplan vorgelegt. Hauptbestandteile dieser Insolvenzpläne sind die Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit durch neue Kreditverträge und die Beseitigung der Überschuldung für die Herlitz AG, die Herlitz PBS AG und damit auch für den Konzern. Durch Beschluss des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg vom 31. August 2002 wurden mit Wirkung zum 16. September 2002 die Insolvenzverfahren über die Gesellschaften aufgehoben und die Gesellschaften aus der Insolvenz entlassen.

Gemäß § 155 Abs. 2 InsO begann mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens ein neues Geschäftsjahr. Gleichzeitig galten die Herlitz AG und die Herlitz PBS AG durch diese Eröffnungen als aufgelöst und befanden sich in Abwicklung. Somit wurden für das letzte Geschäftsjahr der werbenden Tätigkeit (1. Januar bis 5. Juni 2002) nach § 242, § 264 HGB Jahresabschlüsse aufgestellt. Mit der gerichtlichen Aufhebung der Insolvenzverfahren zum 16. September 2002 waren für das Insolvenzzwangs-geschäftsjahr vom 5. Juni bis 16. September 2002 ebenfalls Abschlüsse zu erstellen. Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag der Muttergesellschaft erstellt, und umfasste den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 16. September 2002, da zum Zeitpunkt 5. Juni 2002 kein Konzernabschluss aufgestellt werden konnte. Die Herlitz AG hat zum 5. Juni 2002 insoweit von der Ausnahmeregelung des § 296 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGB Gebrauch gemacht, da infolge der Stellung von Insolvenzanträgen für die Tochterunternehmen die erforderlichen Angaben entweder gar nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten und Verzögerungen zu erhalten gewesen wären.

Das am 17. September 2002 beginnende Geschäftsjahr endete mit Wirksamwerden des Fort-

setzungsbeschlusses der Hauptversammlung der Herlitz AG. Der Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2003 wurde am 1. September ins Handelsregister eingetragen. Die Hauptversammlungen der Herlitz PBS AG vom 24. September und 6. Dezember 2002 haben ebenfalls die Fortsetzung der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2003 beschlossen. Die entsprechende Eintragung ins Handelsregister ist erfolgt. In der Folge endet zu diesen Zeitpunkten das jeweilige Geschäftsjahr welches den Abwicklungszeitraum umfasst, so dass dafür ein Abschluss erstellt werden muss.

Für die Herlitz AG umfasst das mit dem vorliegenden Abschluss betrachtete Geschäftsjahr den Zeitraum vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003. Gemäß den handelsrechtlichen Buchführungs- und Publizitätspflichten ist die Herlitz AG verpflichtet, für diesen Zeitraum auch einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Herlitz AG hat zum 31. Dezember 2002 einen freiwilligen Abschluss und Konzernabschluss aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Herlitz AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. In den Abschluss sind neben der Herlitz AG und der Herlitz PBS AG 13 inländische und 9 ausländische Unternehmen einbezogen. Das Gliederungsschema für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Herlitz AG entspricht deutschem Handelsrecht. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Für die Herlitz AG und die Herlitz PBS AG wurden die Abschlüsse für den Zeitraum 17. September 2002 bis 31. August 2003, für alle übrigen einbezogenen Unternehmen wurden die Abschlüsse vom 1. September 2002 bis zum 31. August 2003 herangezogen und Vorgänge von besonderer

Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die zwischen dem 17. September 2002 und dem 31. August 2003 eingetreten sind, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt oder im Konzernanhang angegeben.

(1) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konsolidierungskreis der Herlitz AG zum 31. August 2003:

Inland

Anco Boutique GmbH, Berlin
(ab dem 1. Januar 2003)
Convex Schreibwaren-Handels GmbH, Berlin
Diplomat Cunewalde GmbH, Cunewalde
eCom Logistik GmbH & Co. KG, Falkensee
eCom Logistik Verwaltungs GmbH, Falkensee
Falken Office Products GmbH, Peitz
Herlitz AG, Berlin
Herlitz Papierverarbeitings GmbH, Falkensee
Herlitz PBS Aktiengesellschaft, Berlin
HGG Verwaltungsgesellschaft GmbH, Berlin
LogiServ GmbH, Falkensee
Mercoline GmbH, Berlin
PBS Papeterie Service GmbH, Berlin

Ausland

Herlitz AG, Bülach, Schweiz
Herlitz Benelux B.V., Roosendaal, Niederlande
Herlitz Hungaria Kft, Budapest, Ungarn
Herlitz OY, Hämeenlinna, Finnland
Herlitz Slovakia Spol s.r.o., Bratislava, Slowakei
Herlitz Spol. s.r.o., Prag, Tschechien
Herlitz Spolka z.o.o., Przemierowo, Polen
Herlitz UK Ltd., Manchester, Großbritannien
pro Office Spol s.r.o., Most-Cepirohy, Tschechien

In den Konzernabschluss sind die Herlitz AG und sämtliche konsolidierungspflichtigen verbundenen Unternehmen einbezogen, bei denen der Herlitz AG unmittelbar oder mittelbar eine Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Ausnahmen davon bil-

den die nachfolgend aufgeführten Beteiligungsgesellschaften, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung bzw. gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB wegen Insolvenz, die das Verfügungsrecht über das Vermögen der Gesellschaft beschränken, nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

A la Cards Grußkarten und Geschenkartikel GmbH, Berlin (Abgang zum 31.12.2002)
Bentz-Papier Produktions- und Handels GmbH i. L., Berlin (Abgang zum 1.1.2003)
CBA spol. s. r. o., Budweis, Tschechien
Concav GmbH, Reutlingen
Diplomat Füllhalter Ges. Kurz & Räumle GmbH & Co KG i. L., Hennef
Diplomat Füllhalter GmbH i. L., Hennef
Diplomat Schreibgeräte GmbH i. L., Berlin
Falken Document Technologies GmbH, Peitz
Herlitz Bulgaria EooD, Sofia, Bulgarien
Herlitz GmbH i. L., Wien, Österreich
Herlitz Hellas S.A. Pallini, Griechenland
Herlitz Management GmbH i. L., Berlin
Herlitz Kunststoffverarbeitung GmbH i. L., Berlin
Herlitz Portugal Lda i. L., Matosinhos, Portugal
Herlitz Romania S.A., Tirgu Mures, Rumänien
IMCO- J. Michaelis GmbH & Co. KG i. L., Stuttgart
Joachim Michaelis GmbH i. L., Stuttgart
Mc Pen spol s.r.o., Prag, Tschechien
PBS System Vertriebs GmbH i. L., Cunewalde
Spang Verwaltungs GmbH i. L., Berlin
Susy Card Papeterie GmbH i. L., Berlin
Top Carterie Holding S.A., Frankreich

Mit dem Ausscheiden der HGG als Komplementärin der MOLKARI Falkensee KG (vormals GGF) und der MOLKARI Tegel KG (vormals GGB) zum 30. Dezember 2002 hat der Konzern die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter und die Geschäftsführung der MOLKARI Falkensee KG und der MOLKARI Tegel KG andauernd verloren. Da die MOLKARI Falkensee KG und die MOLKARI Tegel KG zudem nicht mehr unter der einheitlichen Leitung des Konzerns stehen und die wesentlichen Chancen und Risiken nicht mehr bei dem Herlitz-Kon-

zern liegen, unterbleibt eine weitere Einbeziehung gem. § 290 Abs. 1 und 2 HGB in den Konzern mit der Folge, dass die Gesellschaften zum 31. Dezember 2002 entkonsolidiert wurden. Die Kommanditanteile an der MOLKARI Falkensee KG und der MOLKARI Tegel KG werden nunmehr unter den Beteiligungen ausgewiesen.

Zum 15. Juli 2002 wurde die Herlitz Consult GmbH in PBS Papeterie Service GmbH umfirmiert. Sie beliefert spezielle Fachhandelskunden und wird erstmalig in den Konzernabschluss ab dem 17. September 2002 einbezogen.

Die Diplomat Cunewalde GmbH wurde am 12. September 2002 von der Herlitz PBS AG gegründet und deswegen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Ebenso wird die LogiServ GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der eCom Logistik GmbH & Co. KG, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Erwerb der Anco Boutique GmbH durch die Herlitz PBS AG aus dem Vermögen der insolventen Susy Card Papeterie GmbH i. I. erfolgt eine Einbeziehung zum 1. Januar 2003.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

(2) KAPITALKONSOLIDIERUNG

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die Herlitz AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Zeitwert des Eigenkapitals der konsolidierten Gesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw.

der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet (Neubewertungsmethode).

Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und abgeschrieben.

Für nicht dem Mutterunternehmen oder anderen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gehörende Anteile am Eigenkapital konsolidierter Tochtergesellschaften wird ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt bei den Bilanzposten (mit Ausnahme des Eigenkapitals) zu Stichtagskursen, bei Erträgen und Aufwendungen zu Durchschnittskursen des Jahres. Bei Kurssicherungen wird der Sicherungskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Kapital-, Schulden-, sowie Aufwands- und Ertragkonsolidierung werden erfolgsneutral als Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst.

(4) SONSTIGE KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden ergebniswirksam eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen – soweit nicht im Folgenden beschrieben – im Konzernabschluss unverändert zum Vorjahr.

(5) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist auf den folgenden Seiten dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns für den Zeitraum vom 17. September 2002 bis zum 31. August 2003

TEUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	17. Sept. 2002	Zugänge	Abgänge *)	Umgliederungen	31. Aug. 2003
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte	14.157	635	68	33	14.758
Geschäfts- oder Firmenwert	6.704	43	0	0	6.747
Immat. Vermögensgegenst. gesamt	20.861	679**)	68	33	21.505
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	228.979	728	212.017	917	18.607
Technische Anlagen und Maschinen	157.039	1.168	115.392	165	42.980
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.542	1.777	3.687	19	57.651
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.406	74	383	-999	98
Sachanlagen gesamt	446.965	3.748	331.479	103	119.336
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.752	100	252	0	15.600
Beteiligungen	4.033	200	0	0	4.233
Wertpapiere des Anlagevermögens	3	0	0	0	3
Finanzanlagen gesamt	19.789	300	252	0	19.836
Anlagevermögen gesamt	487.615	4.726**)	331.799	136	160.678

*) Die Abgänge von Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten Währungsdifferenzen bezogen auf die Anfangsbestände in Höhe von TEUR 1.321.

***) Die Differenzen der Summen ergeben sich aus Rundungen.

***) Die Auflösungen von Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten Währungsdifferenzen bezogen auf die Anfangsbestände in Höhe von TEUR 548.

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
17. Sept. 2002	Zugänge	Auflösungen ^{***)}	Umgliederungen	31. Aug. 2003	31. Aug. 2003	16. Sept. 2002
11.348	1.578	45	0	12.882	1.876	2.809
2.513	453	0	0	2.966	3.781	4.190
13.862	2.031	45	0	15.848	5.657	6.999
123.086	1.537	122.258	0	2.364	16.243	105.893
120.438	3.592	94.026	3	30.008	12.972	36.601
52.019	3.483	3.302	-3	52.197	5.454	7.523
0	0	0	0	0	98	1.406
295.543	8.612	219.586	0	84.569	34.767	151.423
15.437	0	51	0	15.386	214	316
3.658	179	16	0	3.821	412	375
0	0	0	0	0	3	3
19.095	179	67	0	19.207	630	694
328.500	10.822	219.698	0	119.624	41.054	159.116

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie ggf. anteilige Fremdkapitalzinsen einbezogen. Steuerlich zulässige Vereinfachungsregeln werden angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten erfolgt über eine Laufzeit von 15 Jahren.

(6) UMLAUFVERMÖGEN

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt, ggf. wird eine Abwertung auf niedrigere Wiederbeschaffungskosten vorgenommen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem gleitenden Durchschnitt. Um den Risiken einer Veralterung der Bestände vorzubeugen, wird bei der Ein- und Auslagerung die Verbrauchsfolge First-in-First-out (FiFo) angewendet. Bestandteile der Herstellungskosten der Erzeugnisse sind alle entsprechend den steuerlichen Regelungen aktivierungspflichtige Kosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und für freiwillige soziale Leistungen sowie für betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert. Allen erkennbaren Risiken ist durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag oder einem früheren Abschlussstichtag bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Beim übrigen Umlaufvermögen wird neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen aus erkennbaren Risiken dem allgemeinen Kreditrisiko bei der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 von Hundert Rechnung getragen.

Fremdwährungsbeträge sind zum Sicherungskurs oder mit dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Geldkurs angesetzt.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich entsprechend § 6a EStG aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % in Höhe des Teilwerts der Verpflichtungen angesetzt; sie decken sämtliche Verpflichtungen. Teilweise bestehen Rückdeckungsversicherungen. Anders als in den Vorjahren wird bei der Rückstellung für Alterskapital in der Herlitz PBS AG die Eintrittswahrscheinlichkeit der Zahlungsverpflichtung berücksichtigt. Aufgrund der Analyse von Vergangenheitsdaten, wurde diese auf 15 % festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hieraus ein Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 609.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

(8) VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Sicherungskurs, dem Briefkurs oder dem höheren Entstehungskurs angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(9) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 3.782 (Vorjahr: TEUR 4.191), die planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben werden.

(10) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen werden wie bisher nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der

steuerlich festgelegten Nutzungsdauern vorgenommen.

(11) FINANZANLAGEN

Unter den Finanzanlagen des Konzerns werden die nicht konsolidierungspflichtigen verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 316) und die Beteiligungen in Höhe von TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 375) ausgewiesen.

Mit der Entkonsolidierung der MOLKARI Falkensee KG und der MOLKARI Tegel KG wurden die Kommanditanteile an den Gesellschaften (jeweils TEUR 100) unter den Beteiligungen ausgewiesen.

(12) VORRÄTE

Von den Vorräten von insgesamt TEUR 54.464 entfallen TEUR 40.033 auf die Herlitz PBS AG, TEUR 7.428 auf die Falken Office Products GmbH und TEUR 6.983 auf ausländische Gesellschaften.

(13) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Forderungsbestand des Konzerns ist weitgehend durch Hermes-Kreditversicherungen und -Bürgschaften sowie bankbestätigte Akkreditive oder andere Sicherungsformen besichert.

TEUR	31.08.2003	davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen		
– aus Lieferungen und Leistungen	59.613	852
– gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.761	0
– Sonstige Vermögensgegenstände	5.580	550
Summe	66.954	1.402

(14) EIGENE AKTIEN

Der Bestand an eigenen Aktien entfällt auf insgesamt 7.798 Stück Stammaktien der Herlitz AG, die durchschnittlich mit dem niedrigsten Stand der letzten 52 Wochen in Höhe von EUR 1,68 pro Aktie bewertet wurden.

Das Aktienoptionsrecht der Belegschaft wurde mit Wirkung zum 10. Juli 2002 vom Insolvenzverwalter gekündigt.

(15) AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Von den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen im Herlitz-Konzern TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 44) auf abgegrenzte Disagio-Beträge.

Für Herlitz Spolka z o.o., Przemierowo, Polen, wurde ein Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen in Höhe von TEUR 419 (Vorjahr: TEUR 517) gebildet.

(16) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist aus der auf der folgenden Seite abgebildeten Tabelle ersichtlich.

(17) GEZEICHNETES KAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

Das Grundkapital der Herlitz AG beträgt EUR 46.466.951,10, eingeteilt in 10.907.735 Stückaktien.

Die Herlitz AG hat am Bilanzstichtag ein *bedingtes Kapital I* und ein *bedingtes Kapital II*.

Das *bedingte Kapital I* betrifft die bedingte Erhöhung des Grundkapitals von bis zu EUR 285.846,00 durch Ausgabe von bis zu 67.100 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm-Stückaktien. Das bedingte Kapital I dient der Sicherung des Mitarbeiteroptionsprogramms, welches vom Insolvenzverwalter mit Wirkung zum 10. Juli 2002 gekündigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung bleibt jedoch weiterhin bestehen.

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Unterschiedsbetrag aus der Kapital-konsolidierung	Ausgleichs-posten aus Währungsum-rechnungen	Konzern-bilanz-verlust	Anteile anderer Gesell-schafter	Summe
Stand 17. September 2002	46.467	27.494	8	70	7	-79.933	224	-5.663
Ausgabe von Anteilen								0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile			5			-5		0
Gezahlte Dividenden							0	
Konzernjahresüberschuss					-994	48.531		47.537
Anderen Gesellschaftern zu-stehende Gewinnanteile						-62	62	0
Übrige Veränderungen			0	115		229		344
Stand 31. August 2003	46.467	27.494	13	185	-987	-31.240	286	42.218

Das *bedingte Kapital II* dient der satzungsmäßigen Absicherung der den Genussrechten beigefügten Optionsrechte (beschlossen auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2001). Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit um bis zu EUR 22.950.613,69 durch die Ausgabe von bis zu 5.387.468 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm-Stückaktien bedingt erhöht. Die Erhöhung ist aber nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Optionsrechten von ihrem Recht auf Bezug von Aktien Gebrauch machen. Die Stamm-Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung der Optionsrechte entstehen, am Gewinn teil. Durch die Annahme des Insolvenzplans auf der Gläubigerversammlung am 15. Juli 2002 verzichteten die Genussrechtinhaber auf ihre Forderungen aus dem Genussrecht. Das Optionsrecht erlischt dadurch aber nicht, da beide Rechte jeweils als selbständig anzusehen sind. Das bedingte Kapital bleibt daher weiterhin bestehen.

(18) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage wird bei der Herlitz AG geführt. Sie enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen und eingestellte Beträge im Rahmen der im Geschäftsjahr 2001 erfolgten vereinfachten Kapitalherabsetzung. Zu dem enthält sie das in 2001 mit der Begebung des Genussrechtskapitals verbundene Aufgeld in Höhe von TEUR 25.914.

(19) RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE

In die Rücklage für eigene Anteile wurden im Herlitz-Konzern EUR 5.155,54 eingestellt. Zum Bilanzstichtag erfolgte die Bewertung zum niedrigsten Kurswert der letzten 52 Wochen (1,68 EUR pro Anteil) des zur Weitergabe an Belegschaftsmitglieder gehaltenen Aktienbestandes (7.798 Aktien).

(20) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 224) resultieren aus Tochterunternehmen der Herlitz PBS AG und der Herlitz Spol s.r.o., Tschechien.

(21) GENUSSRECHTSKAPITAL

Im Geschäftsjahr 2001 hatte die Herlitz AG Genussrechte im Gesamtnennbetrag von EUR 22.950.613,69 begeben. Die Genussrechte wurden zur Sanierung der Gesellschaft vorwiegend an Banken, die der Gesellschaft Kredit gewährt haben, im Austausch gegen Kreditforderungen ausgeben.

Jedem Genussrecht im Nennbetrag von je EUR 4,26 ist ein Optionsrecht über je eine Inhaberstückaktie mit einem rechnerischen Anteil von EUR 4,26 am Grundkapital beigefügt. Der Optionspreis beträgt EUR 4,26. Das Optionsrecht kann ab dem Tage nach der ordentlichen Hauptversammlung, der der Jah-

resabschluss des am 31. Dezember 2002 endenden Geschäftsjahres vorgelegt wird, ausgeübt werden. Die Optionsfrist endet am 30. November 2010. Es können künftig auf Grund eines Hauptversammlungsbeschlusses weitere Genussrechte geschaffen werden, die den vorliegenden Genussrechten gleichstehen. Der Vorstand wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte mit beigefügten Optionsrechten festzulegen.

Im Rahmen des Insolvenzplans wurde am 15. Juli 2002 vollständig auf die Genussrechte verzichtet. Die Ausübung des Optionsrechtes bleibt davon unberührt.

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen belaufen sich im Konzern auf TEUR 606 (Vorjahr TEUR 921). In der Herlitz PBS AG wird erstmalig bei der Rückstellung für Alterskapital die Eintrittswahrscheinlichkeit der Zahlungsverpflichtung berücksichtigt, die aufgrund von Erfahrungen in der Vergangenheit auf 15% festgelegt wurde. Der aus der Bewertungsänderung entstehende Ergebniseffekt beträgt TEUR 609.

Rückstellungen für Alterskapital und Sterbegeld sind in der Herlitz PBS AG mit TEUR 110 und in den anderen Tochtergesellschaften mit TEUR 169 bilanziert.

(23) STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Von den Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 1.028 (Vorjahr: TEUR 539) entfallen TEUR 522 auf inländische und TEUR 506 auf ausländische Tochtergesellschaften.

(24) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 24.616 (Vorjahr: TEUR 17.734).

Bei der Herlitz AG bestehen TEUR 662 der sonstigen Rückstellungen hauptsächlich für insolvenzbedingten Aufwand und für Rechts- und Beratungskosten. Bei der Herlitz PBS AG wurden von insgesamt TEUR 14.880 sonstigen Rückstellungen TEUR 6.538 für Vergütungen an Kunden und TEUR 1.040 für insolvenzbedingten Aufwand zurückgestellt. Für das Risiko aus bestrittenen Forderungen der Insolvenz sind bei der Herlitz PBS AG TEUR 1.800 zurückgestellt worden. Die übrigen Töchter haben sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.074 für Vergütungen an Kunden, ausstehende Abrechnungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, Urlaubsansprüche von Mitarbeitern, Abfindungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jubiläumsgelder, Instandhaltungskosten sowie übrige Abrechnungen gebildet.

(25) VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Die Verbindlichkeiten im Herlitz-Konzern verteilen sich wie folgt:

TEUR	Gesamt- betrag	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.791	71.254	3.537
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	81	81	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.685	21.685	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99	99	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82	82	0
Steuerverbindlichkeiten	2.261	2.261	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.188	2.188	0
Übrige Verbindlichkeiten	2.808	2.808	0
Summe	103.995	100.458	3.537

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch den am 7. Juli 1999 zwischen den finanzierenden Banken und den Gesellschaften der Herlitz-Gruppe abgeschlossenen Sicherheitenpoolvertrag mit seinen Nachträgen besichert. Dieser Sicherheitenpoolvertrag hat sich durch die Entkonsolidierung der Grundstücksgesellschaften nicht verändert. Als Sicherheit dienen u.a. eine eingetragene Gesamtgrundschuld auf den Grundstücken in Tegel und Falkensee in Höhe von TEUR 168.726, die Verpfändung der wesentlichen Beteiligungen, die Sicherungsübereignung der Vorräte und des Anlagevermögens sowie die Globalzession aller Forderungen.

(26) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

In der mit den Banken am 15. Juli 2002 abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung der Herlitz-Unternehmensgruppe im Insolvenzplanverfahren ist ferner geregelt, dass die Herlitz AG – bei Erreichen eines Bilanzgewinns aus künftigen Jahresüberschüssen bzw. aus einer künftigen Eigenkapitalzuführung oder bei einem Liquidationsüberschuss – daraus für Verbindlichkeiten der Grundstücksgesellschaften

TEUR	31.08.2003	16.09.2002
Patronats- und Garantieerklärungen zugunsten verbundener und Beteiligungsunternehmen	0	2
Bürgschaften zugunsten Dritter	542	145
Summe	542	147

sellschaften MOLKARI Falkensee KG und MOLKARI Tegel KG haftet.

(27) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mit der MOLKARI Falkensee KG (vormals GGF) und der MOLKARI Tegel KG (vormals GGB) wurden im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens am 15. Juli 2002 die ursprünglichen Mietverträge vom 25. Januar 2002 über die Nutzung der Immobilien in Falkensee und Berlin-Tegel geändert und die Mieten gemindert. Der darin vereinbarte Mietzins beträgt für die Produktions- und Verwaltungsgebäude in Berlin-Tegel (MOLKARI Tegel KG) bis zum 30. Juni 2007 jährlich TEUR 5.414 und für die angemieteten Gebäudeflächen der Immobilie „Logistikzentrum Falkensee“ (MOLKARI Falkensee KG) jährlich TEUR 5.711.

Mit Vertrag vom 3. Januar 2002 hat sich die eCom Logistik GmbH & Co. KG verpflichtet, weitere Geschäftsanteile an der VAH Jager Verlagsauslieferungen und Fulfillment-Service-GmbH im Rahmen einer Put-Option seitens des Verkäufers zum 1. Januar 2005 zu übernehmen. Der Kaufpreis ist abhängig vom Jahresergebnis der Gesellschaft; Jahresfehlbeträge der Gesellschaft sind auf den Kaufpreis anrechenbar. Er beläuft sich auf maximal TEUR 850. Die eCom Logistik GmbH & Co. KG bestreitet die Put-Option und befindet sich derzeit in Verhandlungen hierüber.

Zum 31. August 2003 bestehen die im Folgenden genannten Verpflichtungen:

TEUR	Sept. – Dez. 2003	2004	2005	2006	später
Herlitz PBS AG					
Miete MOLKARI Tegel KG	1.805	5.414	5.414	5.414	5.414
Miete MOLKARI Falkensee KG	1.904	5.711	5.711	5.711	5.711
Kfz Leasing	311	616	339	73	0
Betriebsvorrichtungen-Leasing	74	74	0	0	0
Sonstige Mieten	191	560	221	42	7
Übrige Tochtergesellschaften	232	693	436	280	139
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.517	13.068	12.121	11.520	11.271

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(28) UMSATZERLÖSE

Nach den Unternehmensbereichen gliedern sich die Umsätze wie folgt:

TEUR	17.09.02 – 31.08.03
Deutschland	
Herlitz PBS AG	236.154
Falken Office Products GmbH	98.017
übrige Tochtergesellschaften	23.059
Ausland	
Osteuropa	108.885
Westeuropa	22.532
Summe	488.647
Eliminierung	-141.044
Summe Konzern	347.603

(29) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Mieterträge, sonstige Erträge sowie den Ertrag aus der Entkonsolidierung der MOLKARI Tegel KG und der MOLKARI Falkensee KG.

Soweit die Entkonsolidierungseffekte direkt im Zusammenhang mit dem Insolvenzplanverfahren entstanden sind, sind diese im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

(30) ABSCHREIBUNGEN AUF VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens betreffen Wertberichtigungen der Vorräte der Herlitz AG, Schweiz, in Höhe von TEUR 746.

(31) MITARBEITER

Die einzelnen Mitarbeiterzahlen haben sich durch Ent- bzw. Erstkonsolidierung verschiedener Gesellschaften, den Übergang der Mitarbeiter der Herlitz AG auf die Herlitz PBS AG sowie den Übergang der Außendienstmitarbeiter von der Herlitz PBS AG auf die eCom Logistik erheblich verändert. Es ergeben sich somit folgende durchschnittliche Mitarbeiterzahlen in den Unternehmensbereichen:

	17.09.02-31.08.03	01.01.-16.09.2002
Herlitz AG	0	76
Herlitz PBS AG	819	1.310
eCom Logistik	804	370
Übrige		
Inland	608	636
Ausland	777	789
	3.008	3.181

(32) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Betrieb und Logistik, Instandhaltung und Gebäudekosten, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen und sonstige Beträge.

(33) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis gliedert sich nach Bereichen wie folgt:

TEUR	Herlitz AG	Herlitz PBS AG	Übrige Töchter	Konso- lidierung	Gesamt
Erträge aus Beteiligungen	0	1.516	0	-1.516	0
Erträge aus Wertpapieren	5	1	0	0	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	2.083	649	-1.998	809
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-179	0	-179
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-366	-5.622	-4.151	1.366	-8.773
Summe	-286	-2.022	-3.681	-2.148	-8.137

(34) AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Die außerordentlichen Erträge enthalten im Wesentlichen TEUR 35.479, die sich aus der Entkonsolidierung der MOLKARI Falkensee KG (vormals: GGF) ergeben. Die MOLKARI Falkensee KG hat im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens über den Kaufpreis für die Immobilie Falkensee (67 Mio. EUR) hinaus nachrangige und zinslose Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (35,5 Mio. EUR) übernommen und die korrespondierende Forderung im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens der Herlitz PBS AG aufwandswirksam ausgebucht. Mit der Entkonsolidierung der GGF realisiert sich für den Konzern dieser Forderungsverzicht. Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Insolvenzkosten.

Kapitalflussrechnung Herlitz-Konzern im Zeitraum vom 17. September 2002 bis 31. August 2003

TEUR	17. Sept. 2002 – 31. Aug. 2003	1. Jan. 2002 – 16. Sept. 2002
Konzernjahresüberschuss	48.531	50.911
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10.643	10.214
Abschreibungen auf Finanzanlagen	179	0
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	7.056	–29.232
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	–42.850	–40.195
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.984	–8.467
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–20.921	31.299
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	18.622	14.530
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	778	1.307
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	–4.383	–3.115
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	2
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	–2.136
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	–3.605	–3.942
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.869	15.045
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankdarlehen	–17.582	–22.220
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	–15.713	–7.175
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	–696	3.413
Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen	–765	1.432
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.866	6.021
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	9.405	10.866
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres		
Zahlungsmittel	9.405	10.866
	9.405	10.866

Aufsichtsrat und Vorstand

AUFSICHTSRAT DER HERLITZ AKTIENGESELLSCHAFT

Schröder, Dr. Harald J., Dreieich,
Vorsitzender ab 18. Juni 2003,
Mitglied seit 8. Februar 2002,
Vorstandsmitglied i.R.,
ehemaliger persönlich haftender Gesellschafter
und stellvertretender Vorsitzender der Geschäfts-
führung der Merck KGaA, Darmstadt
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG,
Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Ring
Lebensversicherungs-AG, Hamburg,
der biolitec AG, Jena,
der CMG GmbH, Heilbronn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der JVC AG, Eltville, der KERO Holding AG, Dieburg,
Mitglied des Beirats der Management
Engineers GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und
der KERO Private Equity Holding GmbH & Co. KG,
Dieburg.

Petsch, Christian, Berlin,
stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmervertreter,
Vorsitzender des Betriebsrats der Herlitz PBS AG
und des Konzernbetriebsrats,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrat
der Herlitz PBS AG.

Faulhaber, Peter, Siegburg,
Unternehmensberater (ab 18. Juni 2003)
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(ab 17. Juni 2003).

Kaden, Gerd, Berlin,
kaufmännischer Angestellter,
Arbeitnehmervertreter.

Köhn, Andreas, Berlin,
Arbeitnehmervertreter.
stellvertretender ver.di-Landesbezirksleiter
Berlin-Brandenburg,
Mitglied im Aufsichtsrat der Herlitz PBS AG.

Krämer, Hartmut M., Brüssel,
Kaufmann, (ab 18. Juni 2003),
Mitglied des Aufsichtsrats der Dorint AG,
Mönchengladbach,
Mitglied des Board of Directors der Kingfisher plc,
London,
Mitglied des Verwaltungsrats der Toupargel S.A.,
Lyon,
Mitglied
des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(ab 17. Juni 2003),
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Castorama CDI, Templemars.

Neumann, Dr. Jürgen C., Düsseldorf,
Unternehmensberater, (ab 18. Juni 2003),
Mitglied des Aufsichtsrats der KERO Holding AG,
Dieburg,
der Herlitz PBS AG (ab 17. Juni 2003),
Mitglied des Verwaltungsrats Ducros Services Ra-
pides S.A., Marseille,
der Ducros Euro Express S.A., Marseille.

Schupp, Nonka, Jänschwalde,
Arbeitnehmervertreterin,
freigestellte Betriebsrätin bei der Falken Office
Products GmbH.

Winje, Professor Dr. Dietmar, Berlin,
(ab 18. Juni 2003),
Vorsitzender der Geschäftsführung der Nuon
Deutschland GmbH,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Berliner Volksbank eG,
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(ab 17. Juni 2003).

Zimmermann, Hans Jakob, Essen,
Kaufmann, (ab 18. Juni 2003),
Vorsitzender des Aufsichtsrats der mg Vermögens-
verwaltung,
der Lurgi Lentjes AG, Ratingen,
Mitglied des Aufsichtsrats der Lurgi AG, Frankfurt,
der Rheinzink GmbH, Datteln,
der JECO Holding, Grevelsberg,

der Schaltbau AG, München,
und der Herlitz PBS AG (ab 17. Juni 2003).

Im laufenden Geschäftsjahr ausgeschieden sind:

Dietrich, Alfred, Laatzten,
ehemaliger Prokurist und Vertriebsleiter
im Herlitz-Konzern (bis 18. Juni 2003)
Mitglied im Aufsichtsrat der Herlitz PBS AG
(bis 17. Juni 2003).

Friedrichsen, Hans-Peter, Pöcking,
Vorsitzender, (bis 18. Juni 2003)
ehemaliger Managing Director der NOKIA /NKF
Business, Unit Telecom,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(bis 17. Juni 2003).

Kall jr. , Fritz, Mühlheim / Ruhr,
(bis 18. Juni 2003)
u. a. Mitglied im Aufsichtsrat der Herlitz PBS AG
(bis 17. Juni 2003).

Rogowsky, Udo, Berlin, (bis 23. Oktober 2002)
Vertreter der leitenden Angestellten
Geschäftsführer der eCom Verwaltungs GmbH
und der eCom Logistik GmbH & Co.KG.

Schüfer, Dieter, Nassau, (bis 31. Mai 2003)
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Leifheit AG,
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(bis 17. Juni 2003),
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leifheit AG,
Nassau,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der GeoPost (Central Europe) GmbH, Aschaffenburg
sowie Vorsitzender des Beirats der Wolcraft GmbH, Kempenich, und der Scheurich GmbH Co. KG, Kleinheubach.

von Stechow, Dr. Alexander, Bad Homburg v.d.
Höhe, Rechtsanwalt, (bis 18. Juni 2003)
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
bis 17. Juni 2003,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der M-TECH Technologie und Beteiligungs-AG, Denkendorf.

Der Aufsichtsrat besteht zum Stichtag nur aus 10 Mitgliedern. Zwei fehlende Arbeitnehmervertreter sind noch nicht bestellt.

VORSTAND DER HERLITZ AKTIENGESELLSCHAFT

Dr. Christian R. Supthut (Vorsitzender)
Norbert Strecker

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.199. An ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden keine Zahlungen vorgenommen. Laufende Pensionszahlungen haben ebenfalls nicht stattgefunden.

Aufwendungen für die Aufsichtsräte betragen im Berichtszeitraum TEUR 171.

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Berlin, den 27. November 2003

Herlitz Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Dr. Christian R. Supthut

Norbert Strecker

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 17. September 2002 bis 31. August 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

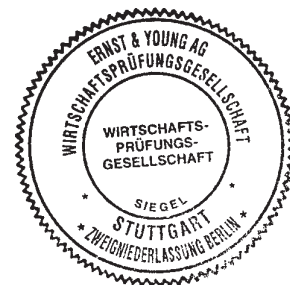
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 18. März 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Plett
Wirtschaftsprüfer

Wehner
Wirtschaftsprüfer

**Konzernlagebericht der Herlitz Aktiengesellschaft
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2003
bis zum 31. Dezember 2003**

Konzernlagebericht der Herlitz Aktiengesellschaft für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003

I. GUTE POSITION DER HERLITZ-GRUPPE IM EUROPÄISCHEN PBS-MARKT.

Die Herlitz-Gruppe gehört zu den führenden Herstellern und Händlern von Papier-, Büro- und Schreibwaren (PBS) sowie Papeterieartikeln in Europa. Ihr Produktionsschwerpunkt liegt in Berlin und Brandenburg. Seit der Gründung hat Herlitz seinen Hauptsitz in Berlin. Im Jahr 2004 wird Herlitz sein 100-jähriges Firmenjubiläum begehen. In dieser gesamten Zeit ist der Name „Herlitz“ immer auf das engste mit Berlin verbunden geblieben.

Die Herlitz-Gruppe produziert aktuell an 6 Standorten folgende Artikelgruppen:

Berlin: Versandtaschen, Briefumschläge, Hefte, Blöcke, Servietten

Falkensee (Brandenburg): Glückwunschkarten, Geschenkpapier

Peitz (Brandenburg): Ordner, Registraturmittel aus Pappe und Karton

Cunewalde (Sachsen): Montage hochwertiger Schreibgeräte

Poznań (Polen): Hefte, Blöcke, Zierbänder, Kleinserienfertigung

Most (Tschechien): Akten- und Prospekthüllen, Schnellhefter aus Kunststoffolie

Darüber hinaus gehören zur Herlitz-Gruppe neben den oben genannten Produktionsstätten in Polen und Tschechien weitere zehn europäische Vertriebsgesellschaften.

Das Sortiment von Herlitz besteht aus rund 10.000 Basisartikeln in unterschiedlichen Versionen. Es deckt dabei den gesamten Bereich Papier-, Büro- und Schreibwaren sowie Papeterie ab und wird von wesentlichen Eckartikeln getragen sowie zusätzlich gezielt durch Handelswaren arrondiert. Durch das umfangreiche Produktspektrum zeichnet sich Herlitz nicht nur durch spezielles Produkt-know-how, sondern vor allem durch seine Sortiments- und Dienstleistungskompetenz aus, die letztlich für den Einzelhandel ein flächeneffizientes PBS- und Pa-

peterie-Sortiment bei reduzierter Komplexität bedeutet. Bei der Sortimentsgestaltung werden auch landesspezifische Marktanforderungen, wie z. B. spezielle Schulheft-Lineaturen oder Packungsgrößen, berücksichtigt.

Der Anteil eigengefertigter Produkte liegt in der Herlitz-Gruppe bei über 60 % des Jahresumsatzes. Neben Produkten der Marke „Herlitz“ werden auch Sortimentsbereiche unter den bekannten Marken „Susy Card“ und „Diplomat“ vertrieben. Aktuelle Befragungen privater Endverbraucher im deutschen Lebensmitteleinzelhandel ergaben, dass „Herlitz“ hinsichtlich des Bekanntheitsgrades und der Markenerkennung vor den namhaften Wettbewerbern im PBS-Bereich liegt.

II. FORTFÜHRUNG DER HERLITZ AG UND HERLITZ PBS AG IN 2003 NACH ERFOLGREICHER BEENDIGUNG DER INSOLVENZVERFAHREN.

Nachdem im März 2002 die Verhandlungen über die Prolongation der am 31. März 2002 ausgelaufenen Kreditverträge der finanzierenden Banken zu keinem positiven Ergebnis führten, wurden durch den Vorstand der Herlitz AG am 3. April 2002 Insolvenzanträge für die Herlitz AG und die Herlitz PBS AG gestellt.

In der Folge mussten auch einige inländische Tochtergesellschaften Insolvenz anmelden, da deren Finanzierung wegen der Verflechtungen mit der Herlitz PBS AG nicht mehr gesichert war. Für die wesentliche, produzierende Tochtergesellschaft Falken Office Products GmbH konnte aufgrund deren unabhängigen und gesicherten Marktauftritts ein Insolvenzverfahren vermieden werden. Sehr zügig wurde mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter ein Konzept für die Fortführung der Gesellschaften erarbeitet, so dass bereits nach zwei Monaten die Insolvenzverfahren eröffnet werden konnten.

Am 15. Juli 2002 wurden in den Gläubigerversammlungen der Herlitz AG und der Herlitz PBS AG mit

100 %iger Zustimmung der Gläubiger Insolvenzpläne verabschiedet und durch das Amtsgericht bestätigt. Mit Wirkung zum 16. September 2002 konnten die Insolvenzverfahren beider Gesellschaften erfolgreich beendet werden. Die Gesellschaften befanden sich ab diesem Zeitpunkt formal in Auflösung.

Die Hauptversammlungen der Herlitz PBS AG vom 24. September und 6. Dezember 2002 haben die Fortsetzung der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2003 beschlossen. Die entsprechende Eintragung ins Handelsregister ist erfolgt. Auf der Hauptversammlung der Herlitz AG am 18. Juni 2003 wurde deren Fortsetzung beschlossen, die mit der Eintragung ins Handelsregister am 1. September 2003 wirksam wurde.

Durch die Fortführung der Gesellschaft und auf der Grundlage des Insolvenzplanes konnte allen nicht absonderungs- und aussonderungsberechtigten Gläubigern der Herlitz PBS AG eine quotale Zahlung auf die festgestellten Forderungen in Höhe von 10 % zugesichert werden. Zum 30. September 2002, 31. März 2003 und 30. September 2003 wurden jeweils plangemäß anteilige Zahlungen an die Gläubiger vorgenommen. Die letzte Zahlung ist am 31. März 2004 vorgesehen. Alle übrigen Gläubiger werden entsprechend ihrer individuellen Besicherungssituation befriedigt.

Der Insolvenzplan der Herlitz AG sieht einen maximalen Beitrag zur Befriedigung der Gläubigerforderungen von EUR 0,5 Mio. vor. Die sich daraus ergebende Quote für die weder absonderungs- noch aussonderungsberechtigten Gläubiger wird voraussichtlich zwischen 1 und 3 Prozent der festgestellten Forderungen betragen. Die Quote konnte bisher aufgrund der noch laufenden Klärungsprozesse noch nicht abschließend ermittelt werden. Zum Stichtag 30. September 2003 wurde aber bereits eine Abschlagszahlung auf festgestellte Forderungen vorgenommen.

Gemäß den vorliegenden Insolvenzplänen für die

Herlitz PBS AG und die Herlitz AG wird die Überwachung der Pläne durch den ehemaligen Insolvenzverwalter in der Funktion als Sachwalter am 31. März 2004 enden.

III. NEUSTRUKTURIERUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE ERFOLGREICH UMGESETZT.

1. *Zwei-Säulen-Strategie: Erste Vertragsabschlüsse im Dienstleistungsgeschäft.*

Nachdem in den letzten Jahren zunächst durch ein striktes Kostenmanagement und durch konsequente Beschränkung aller Aktivitäten auf das Herlitz Kerngeschäft im Bereich PBS die Kostenstruktur erheblich gestrafft wurde, findet nun mit der ertragsorientierten Neuausrichtung des Unternehmens und der Differenzierung des Geschäftssystems im Rahmen einer „Zwei-Säulen-Strategie“ in Dienstleistungs- und Produktgeschäft die Restrukturierung ihren Abschluss.

Im Rahmen eines Betriebsübergangs wurden zum 1. März 2003 alle noch in der Herlitz PBS AG verbliebenen Dienstleistungsfunktionen in die eCom Logistik GmbH & Co. KG übertragen. Damit wird die Kostenstruktur im Produktgeschäft um die zuvor enthaltenen Dienstleistungsanteile entlastet und das erfolgreiche Herlitz-Sortiment für den Handel noch preisattraktiver. Im Dienstleistungsgeschäft besteht nunmehr die Möglichkeit, sowohl den Handels- als auch den Industriepartnern ein individuelles Konzept ausgehend von den jeweiligen Anforderungen anzubieten.

Die gestärkte Wettbewerbsfähigkeit als leistungsfähiger Produzent in den wesentlichen Geschäftsbereichen

- Papier-, Büro- und Schreibwaren sowie
- Papeterie

setzt Herlitz damit gezielt für seine Kunden ein.

Ergänzend dazu, aber dennoch unabhängig vom Produktgeschäft, wird von der eCom Logistik GmbH & Co. KG ein umfassendes Dienstleistungspaket für Handel und Hersteller angeboten. Im wesentlichen beinhaltet dieses folgende Leistungen:

- Lagerhaltung
- Feinkommissionierung
- Auftragsbearbeitung
- Streckenlieferung
- Merchandising
- Disposition
- Rack-Jobbing.

Die Kernkompetenz liegt vor allem in einer leistungsfähigen Lagerlogistik und artikelgenauer Disposition. Hohe Warenverfügbarkeit und, falls vom Kunden gewünscht, ein 24-Stunden-Lieferservice gewährleisten eine hervorragende Warenpräsenz am point of sale.

Für Herlitz ergeben sich daraus neue Chancen als Dienstleister für andere industrielle Hersteller zu fungieren, aber auch für den Einzelhandel, der diese Leistungen immer stärker auslagert und fremd vergibt. Damit bietet das bisher nur Herlitz zugängliche Geschäftssystem die Ausgangsbasis für die Akquisition neuer Kunden.

Nachdem mit den früheren Partnermarken BIC, Henkel, Schwan Stabilo, Staedtler, Tesa und Rotho das Konzept in 2003 reibungslos auf ein Kommissionsgeschäft der eCom Logistik GmbH & Co. KG umgestellt werden konnte, bestätigen weitere Vertragsabschlüsse im Servicegeschäft den eingeschlagenen Kurs. So konnten im Laufe des Jahres 2003 Hewlett Packard, Sanford und ednet als Dienstleistungskunden der eCom gewonnen werden.

2. Vertrieb in der Schweiz zum 31. Dezember umgestellt.

Die Geschäftsentwicklung in der Vertriebsgesellschaft Herlitz AG, Schweiz, ist in den Jahren 2002

und 2003 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Bereits 2002 hat der Vorstand mit dem Management vor Ort einschneidende Sanierungsmaßnahmen beschlossen, die konsequent umgesetzt worden sind und ihren Beitrag zur Verbesserung der Kostenstrukturen geleistet haben. Da jedoch ein wichtiger Schweizer Kunde seine Vertragsbeziehung zur Herlitz AG, Schweiz, im 1. Quartal 2003 überraschend beendet hat und da der daraus resultierende Rohertragsverlust kostenseitig nicht vollständig kompensiert werden konnte, geriet die Gesellschaft im Jahresverlauf trotz der erreichten Sanierungserfolge erneut in eine Verlustsituation.

Mit dem Unternehmen A. Marchon S.A. konnte ein Vertriebspartner in der Schweiz gefunden werden, der ab 1. Januar 2004 die Belieferung und den Service für die dortigen Kunden als Generalvertreter übernommen hat. Die in der Schweiz vertriebenen Waren stammen nach wie vor aus dem Hause Herlitz und tragen die entsprechenden Marken, so dass die Präsenz unserer Produkte auch auf dem Schweizer Markt sichergestellt ist.

Über den Liefervertrag hinaus konnte A. Marchon S.A. auch als Dienstleistungskunde der eCom Logistik GmbH & Co. KG gewonnen werden. Ebenfalls seit 1. Januar 2004 erfolgt die Feinkommissionierung der Lieferungen für Marchon im Logistikzentrum Falkensee.

Die Anteile an der Herlitz AG, Schweiz, die nunmehr Mercador AG firmiert, sind mit Wirkung zum 30. Dezember 2003 vollständig veräußert worden. Die Gesellschaft hat mittlerweile ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

IV. GESCHÄFTSVERLAUF BEWEGT SICH IN EINEM SCHWIERIGEN MARKTUMFELD.

Nachdem das Jahr 2002 bereits von der Kaufzurückhaltung privater Konsumenten und von einer ebenfalls rückläufigen Nachfrage nach PBS-Artikeln durch die gewerblichen Verbraucher geprägt war,

bewegte sich auch das Berichtsjahr in einem konjunkturell angespannten Umfeld. Die einschlägigen PBS-Branchenreports weisen für 2003 nochmals einen Rückgang des für Herlitz relevanten inländischen Marktvolumens um 3-6 % gegenüber dem Vorjahr – abhängig vom Vertriebsweg – aus. Dieser Rückgang ist in erster Linie durch negative Preiseffekte bestimmt.

Der Anteil der Ausschreibungsgeschäfte, insbesondere bei Aktionsverkäufen, hat auch im Berichtszeitraum weiter zugenommen und führte zu einem verstärkten Preisdruck auf die Hersteller. Dieser wurde in einzelnen Produktgruppen, wie z. B. bei Briefordnern, durch die verschärfte Wettbewerbssituation der Hersteller noch erhöht. Gleichzeitig zieht der nach wie vor anhaltende Konzentrationsprozess im Einzelhandel eine immer stärkere Verhandlungsposition der europäischen Handelskonzerne gegenüber den Herstellern nach sich. Im Vergleich zu den Vorjahren gingen deshalb die Verkaufspreise pro Stück für die Eckartikel zurück.

Die zunehmende Bedeutung von Discountern, internationalen Bürobedarfshändlern („Globals“) und Versendern hat bei der Herlitz-Gruppe zu Umsatzsteigerungen bei diesen Kunden gegenüber dem Jahr 2002 geführt. Dies beweist die hervorragende Kostenposition von Herlitz, führt aber zu Umsatzeinbußen bei den Kunden des deutschen Lebensmitteleinzelhandels.

Die Entwicklung in den europäischen Vertriebsgesellschaften der Herlitz-Gruppe ist von einem anhaltend guten Umsatzverlauf und einer weiterhin positiven Ergebnissituation geprägt. Insbesondere in den mittel- und osteuropäischen Ländern konnte Herlitz seine bedeutende Marktposition im Lebensmitteleinzelhandel behaupten. Allerdings ist auch in diesen Ländern nach dem starken Wachstum der goer Jahre eine Konsolidierung bei gleichzeitigem Preisdruck seitens des Handels zu beobachten. Zu den Herlitz-Kunden in Osteuropa zählen alle europaweit tätigen Handelsketten. Die Einlistung zusätzlicher Sortimente in einigen Ländern,

z.B. im Bereich Papeterie, verbessert dort die Umsatz- und Rohertragsbasis. Mit Ausnahme der Schweizer Gesellschaft (zum 31. Dezember 2003 entkonsolidiert), die aufgrund der vorerwähnten Sondereinflüsse ein negatives Ergebnis ausweist, zeigen alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen Auslandsgesellschaften in 2003 positive Betriebsergebnisse.

Der Umsatzrückgang im Gesamtjahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 beträgt 7,8 %, die Umsätze in 2003 liegen im vorausgeplanten Bereich. Die Rohertragsquote konnte gegenüber dem Jahr 2002 aufgrund gezielter Maßnahmen verbessert werden. Die Aufwandsstrukturen wurden entsprechend der Geschäftsentwicklung angepasst. Das Schulanfangsgeschäft in den Sommermonaten 2003 ist insgesamt erfreulich verlaufen und erreichte den Umsatz des vergangenen Jahres.

Die erzielten Umsätze und Rohergebnisse in der Herlitz-Gruppe sind unter Berücksichtigung der Konjunkturlage auch im Wettbewerbsvergleich nach Beurteilung des Vorstands gut.

V. WEITERE OPTIMIERUNG DER ABLÄUFE IN PRODUKTION UND BESCHAFFUNG.

In den Produktionsbereichen der Herlitz-Gruppe an den Standorten Berlin-Tegel, Falkensee, Peitz, Cunevalde, Poznań und Most sind die Anstrengungen im Rahmen des Kostenmanagements fortgeführt worden. Weitere Ablaufoptimierungen und höhere Auslastung, insbesondere in den Sparten Briefumschläge und Geschenkpapier, haben auch in 2003 zu einer Steigerung der Effizienz beigetragen.

Besonders erwähnenswert ist, dass die Einbeziehung der Mitarbeiter im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens zu einer großen Anzahl von Verbesserungsvorschlägen führte, deren Umsetzung neben einer Motivation der Mitarbeiter auch einen nennenswerten Beitrag zur Senkung der Sachkosten in der Fertigung bedeutet. Zusätzlich konnten

die Materialstückkosten einzelner Produkte bzw. Produktgruppen im Rahmen von Wertanalyse-Projekten unter Einbeziehung des Einkaufs, des Marketings sowie der Produktion gesenkt werden. Bei unserer tschechischen Tochtergesellschaft Pro-Office, die die gesamte Produktion von Weichplastikprodukten (Hüllen und Schnellhefter) am Standort Most konzentriert, führte ein Ende 2003 umgesetztes Projekt zu einer deutlichen Verbesserung der Ablauforganisation und des Materialflusses. Dadurch konnte die Anzahl der angemieteten Zwischenlagerflächen drastisch reduziert und der Personalaufwand gesenkt werden.

Neben Investitionen in Verpackungs- und Handlingstechnik wurde im Bereich der Produktion Anfang 2003 am Standort Most eine moderne Registermaschine in Betrieb genommen, mit der die Herlitz-Gruppe das Eigensortiment bei Registern und Trennblättern aus Kunststoff gezielt ergänzt hat. Es konnten bereits Ausschreibungsgeschäfte der internationalen Bürobedarfshändler („Globals“) in dieser Produktgruppe gegen Wettbewerber gewonnen werden. Im Jahr 2003 stand weiterhin die Investitionsentscheidung für eine zusätzliche Pappenkaschieranlage in der Ordnerproduktion an. Mit dieser Maschine, die planmäßig im 1. Halbjahr 2004 einsatzbereit sein wird, erhöht sich die Flexibilität in der Verarbeitung unterschiedlicher Bezugsmaterialien und reduziert sich gleichzeitig die Ausschussquote. Mit dieser Investition trägt die Herlitz-Gruppe insbesondere der stetig steigenden Nachfrage nach kunststoffbezogenen Ordnern Rechnung.

Die Beschaffung im Berichtszeitraum war gekennzeichnet durch die stabile Entwicklung der Preise für die wesentlichen Rohstoffe. Unterausgelastete Kapazitäten in der europäischen Papierindustrie führten dazu, dass sich die Papierpreise über das Jahr hinweg auf günstigem Niveau bewegten. Durch die Arbeit des Supply-Chain-Managements (Leitstand), das die Disposition für die Herlitz PBS AG und die wichtigen Tochtergesellschaften übernimmt, konnten die Warenverfügbarkeit und Lieferfähigkeit ganzjährig mit über 97 % auf sehr ho-

hem Niveau gehalten werden. Gleichzeitig konnte das in Vorratsbeständen gebundene Kapital im Jahr 2003 abermals reduziert werden. Dies trug ganz wesentlich zu einer Verbesserung des Lagerumschlags der Eckartikel bei.

VI. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Das Anlagevermögen in Höhe von EUR 38 Mio. ist durch das Eigenkapital des Konzerns von EUR 43 Mio. finanziert.

Die Vorräte haben sich im Berichtszeitraum erneut um EUR 11 Mio. auf EUR 44 Mio. reduziert, was neben saisonalen Effekten, der gezielten Anpassung an das geringere Umsatzvolumen und der verbesserten Disposition durch das Supply-Chain-Management auch auf das niedrigere Preisniveau einzelner Rohstoffe zurückzuführen ist.

Die Verringerung der in Anspruch genommenen Bankkredite im Rahmen der Fremdfinanzierung des Konzerns wurde fortgesetzt. Die Bankverbindlichkeiten betragen zum Abschlussstichtag EUR 63 Mio.

Finanzlage

Die Bankverbindlichkeiten des Konzerns konnten um EUR 12 Mio. weiter zurückgeführt werden. Ursache hierfür ist die geringere Kapitalbindung, die durch ein straffes Liquiditätsmanagement und eine kontinuierliche Bestandsoptimierung erreicht wurde. Der zur Finanzierung der Herlitz-Gruppe abgeschlossene Kreditvertrag wurde um ein Jahr bis zum 31. März 2005 verlängert, wobei die Kreditlinien um EUR 15 Mio. reduziert werden. In Verbindung mit dem ebenfalls vereinbarten zusätzlichen Saisonkredit in Höhe von EUR 15 Mio. für den Zeitraum Mai bis Oktober 2004 sichern die Kreditlinien den planmäßigen Liquiditätsbedarf der Herlitz-Gruppe bis 31. März 2005 ab. Aufgrund des Verkaufs der Anteile an der Herlitz AG, Schweiz, wurde die dort in

Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von EUR 1,3 Mio. zum 31. Dezember 2003 der Herlitz PBS AG zugerechnet und bis zur entgeltigen Bankbestätigung zunächst als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

Ertragslage

Für den Zeitraum 1. September 2003 bis 31. Dezember 2003 beträgt das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EUR 0,8 Mio. Außerordentliche Erträge aus der Bearbeitung der Insolvenzforderungen bei der Herlitz PBS AG sind in Höhe von EUR 0,3 Mio. entstanden. Der Überschuss im Konzern beläuft sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,3 Mio. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages vom 31. August 2003 beträgt der Bilanzverlust im Konzern EUR 30,2 Mio.

VII. DIE HERLITZ-GRUPPE BESCHÄFTIGT IM JAHRESDURCHSCHNITT 2.933 MITARBEITER.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Herlitz-Gruppe im Zeitraum vom 1. September 2003 bis 31. Dezember 2003 betrug 2.933 (darin enthalten 75 Auszubildende). Davon waren 2.160 im Inland und weitere 773 Beschäftigte bei ausländischen Produktions- und Vertriebsgesellschaften tätig. Die Belegschaft hat sich gegenüber der Vorperiode 16. September 2002 bis 31. August 2003 um 75 Mitarbeiter verringert.

Im Bereich des Managements konnte die Verringerung der Hierarchiestufen weiter vorangetrieben werden. Die Anzahl der Mitarbeiter in der 1. und 2. Führungsebene ist dabei auch in 2003 verringert worden. Durch das gezielte Aufrücken von Nachwuchskräften aus dem eigenen Haus in diese Ebenen beträgt das Durchschnittsalter dort 43 Jahre. Der Vorstand ist überzeugt, dass diese personelle Erneuerung ein wesentlicher Erfolgsfaktor der umgesetzten Sanierungsmaßnahmen war.

Die Herlitz PBS AG hat auch im Betrachtungszeitraum, wie in den Jahren zuvor, ihren Beitrag zur Ausbildung von Industrie- und Bürokaufleuten sowie Industrie- und Verpackungsmittelmechaniker geleistet. So wurden mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres sowohl kaufmännische als auch gewerbliche Auszubildende bei der Herlitz PBS AG eingestellt. Nach intensiver praktischer Vorbereitung konnten im Ausbildungsjahr 2003 insgesamt 14 Auszubildende ihre Ausbildung bei Herlitz mit guten Ergebnissen abschließen.

Die Betriebsräte haben die nach wie vor erforderlichen Maßnahmen zum Kostenabbau und somit zum Erhalt der Herlitz PBS AG Papier-, Büro- und Schreibwaren im Laufe des Jahre kritisch, aber stets konstruktiv begleitet. Der Vorstand dankt an dieser Stelle dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens.

VIII. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Finanzierung der Herlitz-Gruppe ist durch die im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens abgeschlossenen Kreditverträge zunächst bis 31. März 2004 sichergestellt worden. Die beteiligten Banken haben die Kredite in dem aufgrund der Planung erforderlichen Umfang am 10. März 2004 um zwölf Monate bis zum 31. März 2005 prolongiert.

Sowohl die Geschäftsentwicklung insgesamt als auch insbesondere die Finanzsituation der Herlitz-Gruppe liegen derzeit im Plan.

Der starke Wettbewerb auf Seiten unserer Kunden und dabei hauptsächlich die Veränderung des Umsatzanteils der einzelnen Vertriebswege durch das Wachstum der Discounter erhöhen den Margendruck auf unsere Produkte. Die Globalisierung des PBS-Marktes durch das Vordringen international agierender Bürobearbeitungshändler führt darüber hinaus zu einer sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation.

Für das zweite Halbjahr 2004 wird für die bei Herlitz relevanten Rohstoffe Papier, Kunststoff und Stahl insgesamt mit einer Verknappung des Angebots gerechnet, so dass die Einkaufspreise in gewissem Umfang ansteigen können. Insoweit unterliegt die Rohertragsentwicklung des Geschäftsjahres 2004 sowohl markt- als auch rohstoffseitigen Risiken.

Erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen im Jahresabschluss angemessen Rechnung getragen worden. Das im Jahr 2003 wesentlich verbesserte Risikomanagementsystem gewährleistet im Rahmen der Möglichkeiten außerdem eine rechtzeitige Risikofrüherkennung. Im Rahmen dieses Systems ist ein Risikomanagement-Handbuch im Erstellungsprozess, in dem die Abläufe dokumentiert sowie alle relevanten Risiken inventarisiert und bewertet werden. Die Aktualisierung erfolgt in regelmäßigen Abständen durch den vom Vorstand beauftragten Risikokoordinator. Die Überwachung der Risiken und des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand, dem Risikokoordinator und dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats.

Die Planung für das Jahr 2004 trägt den absehbaren Marktentwicklungen weitgehend Rechnung.

IX. AUSBLICK

Im ersten Geschäftsjahr nach der Insolvenz hat sich das Unternehmen erfolgreich stabilisiert.

Wesentliche Ursachen dafür sind eine ertragsorientierte Geschäftssteuerung, Kostendisziplin und die konsequente Umsetzung der Zwei-Säulen-Strategie.

Das nach der Insolvenz erfolgreich abgeschlossene Jahr 2003 mit einem leistungsfähigen Marktauftritt der Herlitz-Gruppe ist ein solides Fundament, die gute Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten weiter auszubauen. Entscheidend ist dabei die weitere Umstellung der Dienstleistungen für wesentliche bestehende Kunden auf die eCom

Logistik GmbH & Co. KG. Parallel wird die Akquise neuer Dienstleistungskunden sowohl im Handel als auch in der Industrie intensiviert. Eine Vielzahl von Gesprächen, aber auch konkrete Verhandlungen werden bereits geführt, so dass Anlass zu der Erwartung weiterer Abschlüsse im Laufe des Jahres 2004 besteht.

Im Produktgeschäft wird die verbesserte Kostenposition im Markt erfolgreich umgesetzt. Dabei wird die Bedeutung eigengefertigter Produkte, auch in Eigenaufmachungen des Handels, weiter steigen. Herlitz ist hierauf durch rationelle Produktionsverfahren, guten Zugang zu den wesentlichen Rohstofflieferanten sowie durch erfahrene und motivierte Mitarbeiter eingestellt.

Dennoch ist für die Absicherung der langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns ein Investor erforderlich. Der Investorenprozess wird deshalb konsequent und systematisch durch einen M&A-Berater weiter betrieben.

Berlin, den 18. März 2004

Herlitz Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Dr. Christian R. Supthut

Norbert Strecker

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

TEUR	31. Dez. 2003	31. Aug. 2003
AKTIVA		
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.491	1.876
Geschäfts- und Firmenwert	3.409	3.782
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	4.900	5.658
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.853	16.243
Technische Anlagen und Maschinen	12.018	12.972
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.680	5.454
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	294	97
Sachanlagen gesamt	32.845	34.766
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	115	215
Beteiligungen	0	412
Wertpapiere des Anlagevermögens	3	3
Finanzanlagen gesamt	118	630
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.555	8.879
Unfertige Erzeugnisse	1.879	2.405
Fertige Erzeugnisse und Waren	32.709	41.836
Geleistete Anzahlungen	621	1.343
Vorräte gesamt	43.764	54.464
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.729	59.613
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	635	1.386
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58	375
Sonstige Vermögensgegenstände	5.007	5.580
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gesamt	60.429	66.954
Wertpapiere		
Eigene Anteile	13	13
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.935	9.405
Rechnungsabgrenzungsposten	1.080	1.080
Summe Aktiva	155.084	172.970

PASSIVA

TEUR	31. Dez. 2003	31. Aug. 2003
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	46.467	46.467
Kapitalrücklage	27.494	27.494
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	13	13
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	185
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnungen	-1.649	-987
Konzernbilanzverlust	-30.155	-31.240
Anteile anderer Gesellschafter	406	286
Eigenkapital gesamt	42.576	42.218
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	412	606
Steuerrückstellungen	408	1.028
Sonstige Rückstellungen	26.483	24.616
Rückstellungen gesamt	27.303	26.250
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.066	74.791
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.155	21.685
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	161	99
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120	81
Sonstige Verbindlichkeiten	7.628	7.258
<i>davon aus Steuern TEUR 1.739 (Vorjahr TEUR 2.261)</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2.158 (Vorjahr TEUR 2.188)</i>		
Verbindlichkeiten gesamt	85.130	103.995
Rechnungsabgrenzungsposten	75	507
Summe Passiva	155.084	172.970

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003

TEUR	01.Sept.2003 – 31. Dez. 2003	17.Sept.2002 – 31. Aug. 2003
Umsatzerlöse	119.906	347.603
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.546	-6.144
Sonstige betriebliche Erträge	4.669	23.870
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-60.528	-167.824
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-729	-2.158
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-23.420	-76.473
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.886	-15.405
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.288	-10.643
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	0	-746
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.301	-68.849
Finanzergebnis	-2.047	-8.138
<i>davon Erträge aus Wertpapieren TEUR 0 (Vorjahr TEUR 6)</i>		
<i>davon sonstige Zinsen und ähnliche Erträge TEUR 179 (Vorjahr TEUR 809)</i>		
<i>davon Abschreibungen auf Finanzanlagen TEUR -512 (Vorjahr TEUR -180)</i>		
<i>davon Zinsen und ähnliche Aufwendungen TEUR -1.714 (Vorjahr TEUR -8.773)</i>		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	830	15.093
Außerordentliche Erträge	303	36.785
Außerordentliche Aufwendungen	0	-680
Außerordentliches Ergebnis	303	36.105
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	210	-1.957
Sonstige Steuern	3	-710
Jahresüberschuss	1.346	48.531
Verlustvortrag	-31.240	-79.926
Korrektur Verlustvortrag aus geändertem Ausweis von Währungsdifferenzen	0	-7
Sonstige ergebnisneutrale Konsolidierungseffekte	-132	229
Einstellungen in die Rücklage für eigene Aktien	0	-5
Gewinnausschüttung	-9	0
Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-119	-62
Konzernbilanzverlust	-30.154	-31.240

Konzernanhang für den Zeitraum vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003

VORBEMERKUNG

Die Herlitz AG und die Herlitz PBS AG hatten am 3. April 2002 Insolvenz beantragt, die am 5. Juni 2002 eröffnet wurde. Der Insolvenzverwalter hat zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung für jeweils beide Gesellschaften einen Insolvenzplan vorgelegt. Hauptbestandteile dieser Insolvenzpläne waren die Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit durch neue Kreditverträge und die Beseitigung der Überschuldung für die Herlitz AG, die Herlitz PBS AG und damit auch für den Konzern. Durch Beschluss des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg vom 31. August 2002 wurden mit Wirkung zum 16. September 2002 die Insolvenzverfahren über die Gesellschaften aufgehoben und die Gesellschaften aus der Insolvenz entlassen.

Das am 17. September 2002 beginnende Geschäftsjahr endete mit Wirksamwerden des Fortsetzungsbeschlusses der Hauptversammlung der Herlitz AG. Der Fortsetzungsbeschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2003 wurde am 1. September 2003 ins Handelsregister eingetragen. Für diesen Zeitraum vom 17. September 2002 bis 31. August 2003 wurde für die Herlitz AG ein Abschluss erstellt. Gemäß den handelsrechtlichen Buchführungs- und Publizitätspflichten hat die Herlitz AG für diesen Zeitraum auch einen Konzernabschluss aufgestellt.

Ab dem 1. September 2003 ist gemäß der Satzung der Herlitz AG wieder das Kalenderjahr für den Abschlusszeitraum maßgeblich. Für den Zeitraum vom 1. September 2003 bis 31. Dezember 2003 hatte somit die Herlitz AG sowohl einen Einzelabschluss als auch einen Konzernabschluss aufzustellen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Herlitz AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. In den Ab-

schluss sind neben der Herlitz AG und der Herlitz PBS AG 13 inländische und 8 ausländische Unternehmen einbezogen. Das Gliederungsschema für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Herlitz AG entspricht deutschem Handelsrecht. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und umfassen ebenfalls den Zeitraum 1. September 2003 bis 31. Dezember 2003.

(1) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konsolidierungskreis der Herlitz AG zum 31. Dezember 2003:

Inland

Anco Boutique GmbH, Berlin
Convex Schreibwaren-Handels GmbH, Berlin
Diplomat Cunewalde GmbH, Cunewalde
eCom Logistik GmbH & Co. KG, Falkensee
eCom Verwaltungs GmbH, Falkensee
Falken Office Products GmbH, Peitz
Herlitz AG, Berlin
Herlitz Papierverarbeitungs GmbH, Falkensee
Herlitz PBS Aktiengesellschaft, Berlin
HGG Verwaltungsgesellschaft GmbH, Berlin
LogiServ GmbH, Falkensee
Mercoline GmbH, Berlin
PBS Papeterie Service GmbH, Berlin

Ausland

Herlitz Benelux B.V., Roosendaal, Niederlande
Herlitz Hungaria Kft, Budapest, Ungarn
Herlitz OY, Hämeenlinna, Finnland
Herlitz Slovakia Spol s.r.o., Bratislava, Slowakei
Herlitz Spol. s.r.o., Prag, Tschechien
Herlitz Spolka z.o.o., Przemierowo, Polen
Herlitz UK Ltd., Manchester, Großbritannien
Pro Office Spol s.r.o., Most-Cepirohy, Tschechien

In den Konzernabschluss sind die Herlitz AG und sämtliche konsolidierungspflichtigen verbundenen Unternehmen einbezogen, bei denen der Her-

litz AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Ausnahmen davon bilden die nachfolgend aufgeführten Beteiligungsgesellschaften, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Concav GmbH, Reutlingen
 Diplomat Schreibgeräte GmbH i. L., Berlin
 Falken Document Technologies GmbH, Peitz
 Herlitz Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien
 Herlitz GmbH i. L., Wien, Österreich
 Herlitz Hellas S.A., Pallini, Griechenland
 Herlitz Management GmbH i. L., Berlin
 Herlitz Kunststoffverarbeitung GmbH i. L., Berlin
 Herlitz Portugal Lda i. L., Matosinhos, Portugal
 Herlitz Romania S.A., Tirgu Mures, Rumänien
 Mc Pen spol s.r.o., Prag, Tschechien
 PBS System Vertriebs GmbH i. L., Cunewalde
 Spang Verwaltungs GmbH i. L., Berlin
 Susy Card Papeterie GmbH i. L., Berlin
 Top Carterie Holding S.A., Frankreich

Die Bentz-Papier Produktions- und Handels GmbH i. L., Berlin, wurde am 28. Januar 2003, die Diplomat Füllhalter GmbH i. L., Hennef, am 29. September 2003, die Joachim Michaelis GmbH i. L., Stuttgart, am 12. November 2003 und die Diplomat Füllhalter Ges. Kurz & Räuchle GmbH & Co KG i. L., Hennef am 4. März 2004 in dem jeweiligen Handelsregister gelöscht.

Die IMCO- J. Michaelis GmbH & Co. KG i. L., Stuttgart, wurde durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens des vorletzten Gesellschafters (Herlitz PBS AG) gemäß § 131 (3) Nr. 2 HGB in Verbindung mit § 161 (2) HGB aufgelöst.

Die Herlitz PBS AG hat ihre gesamten Anteile an der Herlitz AG, Schweiz, mittels Aktienkaufvertrag am 23. Dezember 2003 an einen Dritten veräußert. Die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2003 entkonsolidiert.

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf den Seiten 67 und 68 zu finden.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

(2) KAPITALKONSOLIDIERUNG

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die Herlitz AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden unverändert die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Buchwert des Eigenkapitals der konsolidierten Gesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Ein sich dabei ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als dessen Zeitwert vom Buchwert abweicht.

Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und abgeschrieben.

Für nicht dem Mutterunternehmen oder anderen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gehörende Anteile am Eigenkapital konsolidierter Tochtergesellschaften wird ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt bei den Bilanzposten (außer gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Verlustvortrag) zu Stichtagskursen, bei Erträgen und Aufwendungen zu Durchschnittskursen des Jahres. Bei Kurssicherungen wird der Sicherungskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Kapital-, Schulden-, sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgsneutral als Aus-

gleichsposten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst.

(4) SONSTIGE KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden ergebniswirksam eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konzernabschluss unverändert zur Vorperiode.

(5) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist auf den Seiten 56 und 57 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie ggf. anteilige Fremdkapitalzinsen einbezogen. Steuerlich zulässige Vereinfachungsregeln werden angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten erfolgt über eine Laufzeit von 15 Jahren.

(6) UMLAUFVERMÖGEN

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt, ggf. wird eine Abwertung auf niedrigere Wiederbeschaffungskosten vorgenommen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem gleitenden Durchschnitt. Um den Risiken einer Veralterung der Bestände vorzubeu-

gen, wird bei der Ein- und Auslagerung die Verbrauchsfolge First-in-First-out (FiFo) angewendet. Bestandteile der Herstellungskosten der Erzeugnisse sind alle entsprechend den steuerlichen Regelungen aktivierungspflichtige Kosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und für freiwillige soziale Leistungen sowie für betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert. Allen erkennbaren Risiken ist durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag oder einem früheren Abschlussstichtag bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Beim übrigen Umlaufvermögen wird neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen aus erkennbaren Risiken dem allgemeinen Kreditrisiko bei der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 von Hundert Rechnung getragen. Fremdwährungsbeträge sind zum Sicherungskurs oder mit dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Geldkurs angesetzt.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich entsprechend § 6a EStG aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % in Höhe des Teilwerts der Verpflichtungen angesetzt; sie decken sämtliche Verpflichtungen. Teilweise bestehen Rückdeckungsversicherungen. Anders als in den Vorperioden besteht bei der Herlitz PBS AG und bei der eCom Logistik keine Verpflichtung mehr zur Zahlung von Alterskapital, da die entsprechenden Betriebsvereinbarungen zum 31. März 2004 gekündigt wurden. Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns für den Zeitraum vom 1. September 2003 bis zum 31. Dezember 2003

TEUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						31. 12. 2003
	01. 09. 2003	Währ. Diff.	Zugänge	Korr.**)	Abgänge	Umgliede- rungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte	14.758	-31	140	0	2	0	14.865
Geschäfts- oder Firmenwert	6.747	0	100	-298	0	0	6.550
Immat. Vermögensgegenst. gesamt	21.505	-31	240	-298	2	0	21.415
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.607	-337	79	5.926	25	48	24.299
Technische Anlagen und Maschinen	42.980	-152	201	0	160	24	42.893
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.651	-170	468	75	2.828	2	55.197
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98	-1	280	0	9	-74	294
Sachanlagen gesamt	119.336	-660	1.029*)	6.001	3.022	0	122.683
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.600	0	0	0	164	0	15.437
Beteiligungen	4.233	0	0	-64	0	0	4.170
Wertpapiere des Anlagevermögens	3	0	0	0	0	0	3
Finanzanlagen gesamt	19.837*)	0	0	-64	164	0	19.610
Anlagevermögen gesamt	160.678	-691	1.269	5.639	3.188	0	163.708

*) Die Differenzen der Summen ergeben sich aus Rundungen.

**) Die Korrektur ist ergebnisneutral und betrifft Entkonsolidierungen in Vorjahren.

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN							NETTOBUCHWERTE	
1. Sept. 2003	Währ. Diff.	Zugänge	Korr.**)	Auflösungen	Umglie- dungen	31. Dez. 2003	31. Dez. 2003	31. Aug. 2003
12.882	-30	525	0	2	0	13.374	1.491	1.876
2.966	0	473	-298	0	0	3.141	3.409	3.781
15.848	-30	998	-298	2	0	16.515	4.900	5.657
2.364	-83	240	5.926	0	-2	8.446	15.853	16.243
30.008	-106	1.109	0	136	0	30.875	12.018	12.972
52.197	-144	940	75	2.557	6	50.517	4.680	5.454
0	0	0		0	0	0	294	98
84.569	-333	2.290	6.001	2.693	4	89.938	32.845	34.767
15.386	0	100	0	164	0	15.322	115	214
3.821	0	412	-64	0	0	4.170	0	412
0	0	0	0	0	0	0	3	3
19.207	0	512	-64	164	0	19.492	118	630
119.624	-363	3.800	5.639	2.859	4	125.845	37.863	41.054

(8) VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Sicherungskurs, dem Briefkurs oder dem höheren Entstehungskurs angesetzt.

-Bürgschaften sowie bankbestätigte Akkreditive oder andere Sicherungsformen gesichert.

(14) EIGENE AKTIEN

Der Bestand an eigenen Aktien entfällt auf insgesamt 7.858 Stammaktien der Herlitz AG, die durchschnittlich mit dem niedrigsten Stand der letzten 52 Wochen in Höhe von EUR 1,70 pro Aktie bewertet wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(9) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten einen Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der Falken Office Productt GmbH in Höhe von TEUR 3.409, der planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben wird. Die Firmenwerte für die eCom Logistik KG und die eCom Logistik Verwaltungs GmbH wurden zum 31. Dezember 2003 mit einer Ergebnisauswirkung von TEUR 236 vollständig abgeschrieben.

(10) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen werden wie bisher nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der steuerlich festgelegten Nutzungsdauern vorgenommen.

(11) FINANZANLAGEN

Unter den Finanzanlagen des Konzerns werden die Anteile an nicht konsolidierungspflichtigen verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 115 (Vorperiode: TEUR 215) und die Beteiligungen in Höhe von EUR 13 (Vorperiode: TEUR 412) ausgewiesen.

(12) VORRÄTE

Von den Vorräten von insgesamt TEUR 43.764 entfallen TEUR 26.257 auf die Herlitz PBS AG, TEUR 10.394 auf Falken Office Products GmbH und TEUR 7.113 auf ausländische Gesellschaften.

(13) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Forderungsbestand des Konzerns ist weitgehend durch Hermes-Kreditversicherungen und

TEUR	31. Dez. 2003	davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen		
– aus Lieferungen und Leistungen	54.729	821
– gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	693	0
– Sonstige Vermögensgegenstände	5.007	275
Summe	60.429	1.096

(15) AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Von den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen im Herlitz-Konzern TEUR 33 auf abgegrenzte Disagio-Beträge.

Für Herlitz Spolka z o.o., Przemierowo, Polen, wurde ein Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen in Höhe von TEUR 272 gebildet.

(16) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist aus der nachfolgende Tabelle ersichtlich:

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-Rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Unterschiedsbetrag aus der Kapital-konsolidierung	Ausgleichs-posten aus Währungsum-rechnungen	Konzern-bilanz-verlust	Anteile anderer Gesell-schafter	Summe
Stand 31. August 2003	46.467	27.494	13	185	-987	-31.240	286	42.218
Ausgabe von Anteilen								0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile						-9		-9
Gezahlte Dividenden								0
Währungsdifferenzen					-662		1	-661
Konzernjahresüberschuss						1.346		1.346
Anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile						-119	119	0
Übrige Veränderungen				-185		-133		-318
Stand 31. Dezember 2003	46.467	27.494	13	0	-1.649	-30.155	406	42.576

(17) GEZEICHNETES KAPITAL DES MUTTER-UNTERNEHMENS

Das Grundkapital der Herlitz AG beträgt EUR 46.466.951,10, eingeteilt in 10.907.735 Stückaktien.

Die Herlitz AG hat am Bilanzstichtag ein *bedingtes Kapital I* und ein *bedingtes Kapital II*.

Das *bedingte Kapital I* betrifft die bedingte Erhöhung des Grundkapitals von bis zu EUR 285.846,00 durch Ausgabe von bis zu 67.100 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm-Stückaktien. Das bedingte Kapital I dient der Sicherung des Mitarbeiteroptionsprogramms, welches vom Insolvenzverwalter mit Wirkung zum 10. Juli 2002 gekündigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Das *bedingte Kapital II* dient der satzungsmäßigen Absicherung der den Genussrechten beigefügten Optionsrechte (beschlossen auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2001). Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit um bis zu EUR 22.950.613,69 durch die Ausgabe von bis zu 5.387.468 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm-Stückaktien bedingt erhöht. Die Erhöhung ist aber nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Optionsrechten von ihrem Recht auf Bezug von Aktien Gebrauch machen. Die Stamm-Stückak-

tien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung der Optionsrechte entstehen, am Gewinn teil. Durch die Annahme des Insolvenzplans auf der Gläubigerversammlung am 15. Juli 2002 verzichteten die Genussrechtsinhaber auf ihre Forderungen aus dem Genussrecht. Das Optionsrecht erlischt dadurch aber nicht, da beide Rechte jeweils als selbständig anzusehen sind. Das bedingte Kapital bleibt daher weiterhin bestehen.

(18) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage wird bei der Herlitz AG geführt. Sie enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen und eingestellte Beträge im Rahmen der im Geschäftsjahr 2001 erfolgten vereinfachten Kapitalherabsetzung. Zu dem enthält sie das in 2001 mit der Begebung des Genussrechtskapitals verbundene Aufgeld in Höhe von TEUR 25.914.

(19) RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE

In die Rücklage für eigene Anteile wurden im Herlitz-Konzern EUR 258,28 eingestellt. Zum Bilanzstichtag erfolgte die Bewertung zum niedrigsten Kurswert der letzten 52 Wochen (1,70 EUR pro Anteil) des zur Weitergabe an Belegschaftsmitglieder gehaltenen Aktienbestandes (7.858 Aktien).

(20) UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat sich auf Grund der ertragswirksamen Auflösung der negativen Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der Anco Boutique GmbH zum 1. Januar 2003 (TEUR 115) sowie der Mercoline GmbH zum 1. Januar 2002 (TEUR 70) auf Null verringert.

(21) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 406 (Vorperiode: TEUR 286) resultieren aus Tochterunternehmen der Herlitz PBS AG und der Herlitz Spol s.r.o., Tschechien.

(22) GENUSSRECHTSKAPITAL

Im Geschäftsjahr 2001 hatte die Herlitz AG Genussrechte im Gesamtnennbetrag von EUR 22.950.613,69 begeben. Die Genussrechte wurden zur Sanierung der Gesellschaft vorwiegend an Banken, die der Gesellschaft Kredit gewährt haben, im Austausch gegen Kreditforderungen ausgegeben.

Jedem Genussrecht im Nennbetrag von je EUR 4,26 ist ein Optionsrecht über je eine Inhaberstückaktie mit einem rechnerischen Anteil von EUR 4,26 am Grundkapital beigefügt. Der Optionspreis beträgt EUR 4,26. Das Optionsrecht kann ab dem Tage nach der ordentlichen Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des am 31. Dezember 2002 endenden Geschäftsjahres vorgelegt wird, ausgeübt werden. Die Optionsfrist endet am 30. November 2010. Es können künftig auf Grund eines Hauptversammlungsbeschlusses weitere Genussrechte geschaffen werden, die den vorliegenden Genussrechten gleichstehen. Der Vorstand wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte mit beigefügten Optionsrechten festzulegen.

Im Rahmen des Insolvenzplans wurde am 15. Juli

2002 vollständig auf die Genussrechte verzichtet. Die Ausübung des Optionsrechtes bleibt davon unberührt.

(23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen belaufen sich im Konzern auf TEUR 412 (Vorperiode: TEUR 606). In der Herlitz PBS AG und in der eCom Logistik KG wurde die der Verpflichtung zur Zahlung von Alterskapital zugrundeliegende Betriebsvereinbarung im Dezember 2003 mit Wirkung zum 31. März 2004 gekündigt. Bis zu diesem Zeitpunkt entstehen daraus keine Verpflichtungen.

Rückstellungen für Sterbegeld bestehen in der Herlitz PBS AG weiterhin in Höhe von TEUR 36. Rückstellungen für Alterskapital und Sterbegeld sind in der Falken Office Products GmbH mit TEUR 148 und in den anderen Tochtergesellschaften mit TEUR 228 bilanziert

(24) STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Von den Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 408 (Vorperiode: TEUR 1.028) entfallen TEUR 97 auf inländische und TEUR 311 auf ausländische Tochtergesellschaften.

(25) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 26.483 (Vorperiode: TEUR 24.616).

Bei der Herlitz AG bestehen TEUR 405 der sonstigen Rückstellungen hauptsächlich für insolvenzbedingten Aufwand und Aufwand für die Wirtschaftsprüfung und Aufsichtsrat. Bei der Herlitz PBS AG wurden von insgesamt TEUR 17.707 sonstigen Rückstellungen TEUR 8.016 für Vergütungen an Kunden und TEUR 1.040 für insolvenzbedingten Aufwand zurückgestellt. Für das Risiko aus bestrittenen Forderungen der Insolvenz sind bei der Herlitz PBS AG TEUR 1.800 zurückgestellt. Die übrigen Töchter haben sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 8.371 für Vergütungen an Kunden, ausstehende Abrechnungen aus

TEUR	Gesamt- betrag	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.066	58.498	4.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.155	14.155	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	161	161	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120	120	0
Steuerverbindlichkeiten	1.739	1.739	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.158	2.158	0
Übrige Verbindlichkeiten	3.731	3.731	0
Summe	85.130	80.562	4.568

dem Liefer- und Leistungsverkehr, Urlaubsansprüche von Mitarbeitern, Abfindungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jubiläumsgelder, Instandhaltungskosten sowie übrige Abrechnungen gebildet.

(26) VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Die Verbindlichkeiten im Herlitz-Konzern verteilen sich wie oben abgebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch den am 7. Juli 1999 zwischen den finanzierenden Banken und den Gesellschaften der Herlitz-Gruppe abgeschlossenen Sicherheitenpoolvertrag mit seinen Nachträgen besichert. Dieser Sicherheitenpoolvertrag hat sich durch die Entkonsolidierung der Grundstücksgesellschaften nicht verändert. Als Sicherheit dienen u. a. eine eingetragene Gesamtgrundschuld auf den Grundstücken in Tegel und Falkensee in Höhe von TEUR 168.726, die Verpfändung der wesentlichen Beteiligungen, die Sicherungsübereignung der Vorräte und des Anlagevermögens sowie die Globalzession aller Forderungen.

(27) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die bei der Herlitz AG bestehenden Bürgschaften zugunsten Dritter sind als Insolvenzforderung anzusehen, so dass die Inanspruchnahme maximal in Höhe der noch zu ermittelnden Insolvenzquote besteht.

In der mit den Banken am 15. Juli 2002 abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung der Herlitz-Unternehmensgruppe im Insolvenzplanverfahren ist ferner geregelt, dass die Herlitz AG – bei Erreichen eines Bilanzgewinns aus künftigen Jahresüberschüssen bzw. aus einer künftigen Eigenkapitalzuführung oder bei einem Liquidationsüberschuss – daraus für Verbindlichkeiten der Grundstücksgesellschaften MOLKARI Falkensee KG und MOLKARI Tegel KG haftet.

(28) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Herlitz PBS AG hat von der MOLKARI Falkensee KG Gebäudeflächen in der Immobilie „Logistikzentrum Falkensee“ sowie von der MOLKARI Tegel KG Flächen im Produktions- und Verwaltungsgebäude in Berlin-Tegel angemietet. In den bis 30. Juni 2007 befristeten Mietverträgen beträgt der vereinbarte Mietzins jährlich TEUR 4.852 für den Bereich Falkensee sowie jährlich TEUR 5.457 für den Bereich Tegel.

Die Verpflichtungen aus KFZ-Leasing betreffen hauptsächlich Fahrzeuge, deren Leasingraten an die eCom-Logistik weiterbelastet werden.

Zum 31. Dezember 2003 bestehen die im folgenden genannten Verpflichtungen:

Mit Vertrag vom 3. Januar 2002 hat sich die eCom Logistik GmbH & Co. KG verpflichtet, weitere Ge-

TEUR	2004	2005	2006	2007	später
Herlitz PBS AG					
Miete MOLKARI Tegel KG	5.457	5.457	5.457	2.729	0
Miete MOLKARI Falkensee KG	4.852	4.852	4.852	2.426	0
Kfz Leasing	2.370	1.832	934	336	30
Betriebsvorrichtungen-Leasing	74	0	0	0	0
EDV-Wartung	1.552	1.425	28	0	0
Sonstige Mieten	630	227	42	7	0
eCom Logistik, Miete MOLKARI Falkensee	664	664	664	664	664
Übrige Tochtergesellschaften	1.429	1.048	376	143	83
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	17.028	15.505	12.353	6.305	777

schäftsanteile an der VAH Jager Verlagsauslieferungen und Fulfillment-Service-GmbH im Rahmen einer Put-Option seitens des Verkäufers zum 1. Januar 2005 zu übernehmen. Der Kaufpreis ist abhängig vom Jahresergebnis der Gesellschaft; Jahresfehlbeträge der Gesellschaft sind auf den Kaufpreis anrechenbar. Er beläuft sich auf maximal TEUR 850. Die eCom Logistik GmbH & Co. KG bestreitet die Put-Option und befindet sich derzeit in Verhandlungen hierüber.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(29) UMSATZERLÖSE

TEUR	31.09.03 - 31.12.03
Deutschland	
Herlitz PBS AG	81.339
Falken Office Products GmbH	35.847
übrige Tochtergesellschaften	8.026
Ausland	
Osteuropa	18.993
Westeuropa	7.119
Summe	151.324
Eliminierung	-31.418
Summe Konzern	119.906

(30) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Mieterträge, sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Herlitz Schweiz AG.

(31) MITARBEITER

Es ergeben sich folgende durchschnittliche Mitarbeiterzahlen in den Unternehmensbereichen:

	1.09.-31.12.2003	17.09.-31.08.2003
Herlitz AG	0	0
Herlitz PBS AG	714	819
eCom Logistik	841	804
Übrige		
Inland	605	608
Ausland	773	777
	2.933	3.008

(32) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Betrieb und Logistik, Instandhaltung und Gebäudekosten, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen und sonstige Beiträge.

(33) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis gliedert sich nach Bereichen wie folgt:

TEUR	Herlitz AG	Herlitz PBS AG	Übrige Töchter	Konso- lidierung	Gesamt
Erträge aus Beteiligungen	0	-805	0	805	0
Gewinnabführung/Verlustübernahme	-545	4.132	-3.587	0	0
Erträge aus Wertpapieren	0	500	0	-500	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	638	189	-681	179
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-300	-312	100	-512
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149	-1.474	-772	681	-1.714
Summe	-661	2.691	-4.482	405	-2.047

(34) AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Die außerordentlichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für insolvenzbedingten Aufwand bei der Herlitz PBS AG.

Kapitalflussrechnung Herlitz-Konzern im Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2003

TEUR	1. Sept. 2003 – 31. Dez. 2003	17. Sept. 2002 – 31. Aug. 2003
Konzernjahresüberschuss	1.346	48.531
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.288	10.643
Abschreibungen auf Finanzanlagen	512	179
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	1.370	7.056
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.776	-42.850
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.733	15.984
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.767	-20.921
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.706	18.622
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	329	778
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-1.269	-4.383
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-940	-3.605
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	1.869
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankdarlehen	-10.442	-17.582
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.442	-15.713
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	3.324	-696
Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen	-794	-765
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.405	10.866
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	11.935	9.405
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres		
Zahlungsmittel	11.935	9.405
	11.935	9.405

Aufsichtsrat und Vorstand

AUFSICHTSRAT DER HERLITZ AKTIENGESELLSCHAFT

Schröder, Dr. Harald J., Dreieich,
Vorsitzender ab 18. Juni 2003
(Mitglied seit 8. Februar 2002),
Vorstandsmitglied i.R.,
ehemaliger persönlich haftender Gesellschafter
und stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der Merck KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats der
Herlitz PBS AG bis 17. Juni 2003,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
ab 17. Juni 2003,
Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Ring
Lebensversicherungs-AG, Hamburg,
der biolitec AG, Jena, der CMG GmbH, Heilbronn,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der JVC AG,
Eltville, der KERO Holding AG, Dieburg,
der KERO Private Equity Holding GmbH & Co KG,
Dieburg,
und Mitglied des Beirats der Management
Engineers GmbH & Co. KG, Düsseldorf.

Petsch, Christian, Berlin,
stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmervertreter,
Vorsitzender des Betriebsrats der Herlitz PBS AG
und des Konzernbetriebsrats,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Herlitz PBS AG.

Faulhaber, Peter, Siegburg,
Unternehmensberater (ab 18. Juni 2003)
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(ab 17. Juni 2003).

Kaden, Gerd, Berlin, kaufmännischer Angestellter,
Arbeitnehmervertreter.

Köhn, Andreas, Berlin, Arbeitnehmervertreter.
stellvertretender ver.di-Landesbezirksleiter
Berlin-Brandenburg,
Mitglied im Aufsichtsrat der Herlitz PBS AG.

Krämer, Hartmut M., Brüssel,
Kaufmann, (ab 18. Juni 2003),
Mitglied des Aufsichtsrats Dorint AG,
Mönchengladbach,
Mitglied des Board of Directors der Kingfisher plc,
London,
Mitglied des Verwaltungsrats der Toupargel S.A.,
Lyon,
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(ab 17. Juni 2003),
Vorsitzender des Aufsichtsrats Castorama CDI,
Templemars.

Neumann, Dr. Jürgen C., Düsseldorf,
Unternehmensberater, (ab 18. Juni 2003),
Mitglied des Aufsichtsrats KERO Holding AG,
Dieburg,
der Herlitz PBS AG (ab 17. Juni 2003),
Mitglied des Verwaltungsrats Ducros Services Ra-
pides S.A., Marseille,
der Ducros Euro Express S.A., Marseille.

Schupp, Nonka, Jänschwalde,
Arbeitnehmervertreterin,
freigestellte Betriebsrätin bei
Falken Office Products.

Winje, Professor Dr. Dietmar, Berlin,
(ab 18. Juni 2003),
Vorsitzender der Geschäftsführung Nuon
Deutschland GmbH,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Berliner Volksbank eG,
Mitglied des Aufsichtsrats der Herlitz PBS AG
(ab 17. Juni 2003).

Zimmermann, Hans Jakob, Essen, Kaufmann,
(ab 18. Juni 2003),
Vorsitzender des Aufsichtsrats mg
Vermögensverwaltung,
der Lurgi Lentjes AG, Ratingen,
der Schaltbau AG, München,
Mitglied des Aufsichtsrats Lurgi AG, Frankfurt,

der Rheinzink GmbH, Datteln,
der JECO Holding, Grevelsberg
und der Herlitz PBS AG (ab 17. Juni 2003).

Der Aufsichtsrat besteht zum Stichtag nur aus
10 Mitgliedern. Zwei fehlende Arbeitnehmerver-
treter sind noch nicht bestellt.

VORSTAND

Dr. Christian R. Supthut (Vorsitzender)
Norbert Strecker

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichts-
zeitraum TEUR 457. An ehemalige Mitglieder des
Vorstands wurden keine Zahlungen vorgenom-
men. Laufende Pensionszahlungen haben eben-
falls nicht stattgefunden.

Aufwendungen für die Aufsichtsräte betragen für
den Berichtszeitraum TEUR 78.

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE

KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung
zum Corporate Governance Kodex wurde abgege-
ben und den Aktionären durch Veröffentlichung
auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich
gemacht.

Berlin, den 18. März 2004

Herlitz Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Dr. Christian R. Supthut

Norbert Strecker

Anteilsbesitz

	Beteiligung 31.12. 2003 in %	Eigenkapital 31.12. 2003 TEUR	Ergebnis n. St. 31.12.2003 TEUR	Umsatz 2003 TEUR
Verbundene Unternehmen der Herlitz AG				
Bentz-Papier Produktions und Handels GmbH i.L., Berlin	100	–	–	–
Convex Schreibwaren-Handels GmbH, Berlin (1)	100	108	0	16.843
Diplomat Schreibgeräte GmbH i.L., Berlin*	100	–	–	–
PBS Papeterie Service GmbH, Berlin (1)	100	208	0	3.241
Herlitz PBS Aktiengesellschaft, Berlin (1)	100	19.315	0	235.823
Verbundene Unternehmen der Herlitz PBS AG				
Inland				
ANCO Boutique GmbH, Berlin (1)	100	–908	13	748
Concav GmbH, Reutlingen (vormals: A la Cards Grußkarten und Geschenkartikel GmbH i.L., Berlin)	100	–1.192	–36	90
Diplomat Füllhalter Ges. Kurz & Rächle GmbH & Co. KG i.A., Hennef	0	–	–	–
Diplomat Füllhalter GmbH i.A., Hennef	0	–	–	–
Diplomat Cunewalde GmbH, Cunewalde (1)	100	80	55	1.175
eCom Logistik GmbH & Co. KG, Falkensee (1)	100	538	–526	54.633
LogiServ GmbH, Berlin (1)	100	162	11	2.737
eCom Logistik Verwaltungs GmbH, Falkensee (1)	100	32	2	0
Falken Office Products GmbH, Peitz (1)	100	16.891	0	98.743
Falken Document Technologies GmbH, Peitz (vormals: PROBÜRO Gesellschaft für Papier & Bürobedarf GmbH, Peitz)	100	–406	–490	663
Herlitz Kunststoffverarbeitungs GmbH i.L., Berlin	100	–	–	–
Herlitz Management GmbH i.A., Berlin	100	–	–	–
HGG Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin (1)	100	4	3	0
Herlitz Papierverarbeitungs GmbH, Falkensee (1)	100	921	43	0
IMCO- J.Michaelis GmbH & Co. KG i.A., Stuttgart	0	–	–	–
Joachim Michaelis GmbH i.L., Stuttgart	0	–	–	–
Mercoline GmbH, Berlin (1)	100	1.000	397	6.869
PBS System Vertriebs GmbH i.L., Berlin	100	–	–	–
Spang Verwaltungs GmbH i.L., Berlin	100	–	–	–
Susy Card Papeterie GmbH i.L., Berlin	100	–	–	–

* laufendes Insolvenzverfahren

(1) vollkonsolidiert

Anteilsbesitz**

	Beteiligung 31.12. 2003 in %	Eigenkapital 31.12. 2003 TEUR	Ergebnis n. St. 31.12.2003 TEUR	Umsatz 2003 TEUR
Verbundene Unternehmen der Herlitz PBS AG				
Ausland				
Mercador AG (ehemals Herlitz AG), Bülach/Schweiz (2)	0	-4.876	-2.607	6.988
Herlitz Benelux B.V., Roosendaal/Niederlande (1)	100	1.819	581	5.034
Herlitz Bulgaria EooD, Sofia/Bulgarien	100	225	178	402
Herlitz GmbH, Wien/Österreich	100	-	-	-
Herlitz Hellas S.A., Pallini/Griechenland	100	264	11	746
Herlitz Hungaria Kft, Budapest/Ungarn (1)	100	1.335	5	12.374
Herlitz OY, Hämeenlinna/Finnland (1)	51,11	489	202	5.502
Herlitz Portugal i.L. Lda, Matosinhos/Portugal	75	-	-	-
Herlitz Romania S.A., Tirgu Mures/Rumänien	51	334	54	3.587
Herlitz Slovakia Spol s.r.o., Bratislava/Slowakei (1)	60	456	63	2.555
Herlitz Spol s.r.o., Prag/Tschechien (1)	100	1.975	27	7.725
Herlitz Spolka z.o.o., Przemierowo/Polen (1)	100	9.180	774	19.418
Herlitz UK Ltd., Manchester/Großbritannien (1)	100	-520	-87	3.215
Mc Pen spol s.r.o., Prag/Tschechien	100	38	-9	485
Pro Office s.r.o., Most-Cepirohy/Tschechien (1)	100	2.765	211	20.468
Beteiligungen der Herlitz PBS AG				
MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tegel KG, Düsseldorf	100	-2.796	1.879	6.609
MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Falkensee KG, Düsseldorf	100	-38.295	-733	6.585
Herlitz S.A. i.L., Saint-Aubin-Ies-Elbeuf*	28,75	-	-	-
Digro GmbH, Altmittweida (Treuhandvertrag)	0	-	-	-

* laufendes Insolvenzverfahren

** In der vorstehenden Aufstellung des Anteilsbesitzes sind folgende Gesellschaften wegen Unwesentlichkeit bzw. Nichtverfügbarkeit der Angaben nicht enthalten:

Herlitz PBS AG: Duales System AG, Euko Unternehmensverwaltung GmbH, Fanworld-Merchandising GmbH, padi GmbH, Herlitz Translogistik Kft. Ungarn, Mc Paper Spolka z.o.o., Alba InfraServ GmbH i.A., TOP Carterie Holding S.A.

Herlitz AG: Institut für Management GmbH, Jauch & Hübener KGaA, Partner für Berlin GmbH

Übrige mittelbare verbundene Unternehmen und Beteiligungen: CBA spol. s.r.o. Tschechien, VAH Jager Verlagsauslieferungen und Fulfillment-Service GmbH

(1) vollkonsolidiert

(2) zum 31. Dezember 2003 entkonsolidiert

Bestätigungsvermerk

Unter der Bedingung, dass der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. August 2003 in der Fassung gebilligt wird, die diesem Konzernabschluss zu Grunde gelegt worden ist, erteilen wir zu dem Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September bis 31. Dezember 2003 und dem Konzernlagebericht folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den von der Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresab-

schlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 18. März 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Plett
Wirtschaftsprüfer

Wehner
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschlüsse Herlitz AG 2002 und 2003

Bilanzen 2002 und 2003

AKTIVA

TEUR	31. Dez. 2003	31. Aug. 2003	16. Sept. 2002
ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	1
Sachanlagen gesamt	0	1	1
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.077	50.077	50.077
Beteiligungen	0	0	0
Finanzanlagen gesamt	50.077	50.077	50.077
Anlagevermögen gesamt	50.077	50.078	50.078
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	456	78	993
Sonstige Vermögensgegenstände	509	1.499	3.089
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände gesamt	965	1.577	4.082
Wertpapiere			
Eigene Anteile	12	11	7
Wertpapiere gesamt	12	11	7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	0	0	314
Umlaufvermögen gesamt	977	1.588	4.403
Summe Aktiva	51.054	51.666	54.481

PASSIVA

TEUR	31. Dez. 2003	31. Aug. 2003	16. Sept. 2002
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	46.467	46.467	46.467
Kapitalrücklage	27.494	27.494	27.494
Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	12	11	7
Bilanzverlust	-29.802	-29.125	- 29.563
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	594.826
Eigenkapital gesamt	44.171	44.847	44.405
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	80	0
Sonstige Rückstellungen	405	663	556
Rückstellungen gesamt	405	743	556
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.267	3.316	4.973
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122	142	228
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.582	2.023	19
Sonstige Verbindlichkeiten	507	595	2.887
Verbindlichkeiten gesamt	6.478	6.076	8.883
Summe Passiva	51.054	51.666	54.481

Gewinn- und Verlustrechnungen für 2002 und 2003

TEUR	1. Sept. – 31. Dez. 2003	17. Sept. 2002 – 31. Aug. 2003
Sonstige betriebliche Erträge	445	1.191
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	0	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-170	-1.081
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	235	0
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	75
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.064	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149	-366
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-670	-177
Außerordentliche Erträge	1	654
Außerordentliche Aufwendungen	-8	-34
Außerordentliches Ergebnis	-7	620
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-677	443
Verlustvortrag	-29.125	-29.563
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	-4
Bilanzverlust	-29.802	-29.124

Herlitz AG
Am Borsigturm 100
D-13507 Berlin
Fon +49(0)30/43 93-0
www.herlitz.de

